# LEBEN MIT SPORT

Verbandszeitschrift des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt e. V. · Ausgabe 02/2018 · 27. Jahrgang

Verbandspolitik | Seite 4
**Dank für Sportsgeist an Andrea Eskau**

Verbandspolitik | Seite 9
**Bronze für Stiftung Behindertensport**

Rehabilitationssport | Seite 12
**Ankündigung Seminar und Netzwerktreffen**

Vorgestellt | Seite 15
**Andreas Coccejus, Leiter 29. Landessportspiele**

BSSA

Bergmannstrost
BG Klinikum Halle
Offizieller Förderer des Behinderten- und Rehabiltations-sports in Sachsen-Anhalt

Anzeige

strehlow
Das Sanitätshaus

Engagiert ...
für den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt.

Mobilität | Gesund im Beruf | Sport & Freizeit | Hilfe im Alltag | Häusliche Pflege

www.strehlow.info

Anzeige

AOK
Die Gesundheitskasse.

SCHNELLER WECHSELN, FRÜHER SPAREN

Jetzt zum kleinsten Beitrag Sachsen-Anhalts wechseln!

AOK-Versicherte haben's besser

besserhaben.de

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

nach meiner Wahl zur Vizepräsidentin beim Deutschen Behindertensportverband werde ich oft nach meiner Motivation gefragt, warum gerade dieses Ehrenamt? Von 2005 bis 2017 war ich Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied im Sportausschuss. Im Spätsommer 2006 fragte mich der BSSA, ob ich als Repräsentantin für die INAS Fußball-Weltmeisterschaft in der Altmark fungieren wollte.
Ich wollte … und es war eine tolle Aufgabe und eine aufregende Zeit! Wer hätte damals zu Beginn der WM gedacht, dass 18.000 Zuschauerinnen und Zuschauer die sechs Stadien füllen würden. Auch wenn es „nur" Vorrundenspiele waren, so kam am Ende der Weltmeister eben aus „unserer" Gruppe, Saudi-Arabien. Und ich glaube, die 129 erzielten Tore waren ebenfalls rekordverdächtig!
Seitdem ist für mich der Sport für Menschen mit Behinderung noch mehr in den Fokus gerückt. Durch meine Tätigkeit in Berlin bin ich nicht nur im Sport gut vernetzt. Durch die unterschiedlichsten Kontakte zum BSSA und zum DBS habe ich das Personal kennen und schätzen gelernt. Und so ist mir die Entscheidung für den DBS leichtgefallen.
Wenn ich mir den Fahrplan des DBS für die kommenden Monate ansehe, so stehen viele Herausforderungen an. Der Deutsche Behindertensportverband will sich für die Zukunft aufstellen.
Der DBS bewegt sich in einem dynamischen Umfeld, Leistungs-, Breiten- und Rehabilitationssport haben sich verändert und haben heute einen ganz anderen Stellenwert als früher. Der Leistungssport muss mehr professionalisiert werden, um weltweit mithalten zu können. Im Rehabilitationssport gibt es Mitbewerber, die in Konkurrenz zu unseren Vereinen stehen. Wir müssen uns gemeinsam hinterfragen und strategisch neu aufstellen, für die nächsten zehn Jahre Verbandsziele neu definieren. Mit einem starken BSSA weiß ich um die Unterstützung aus dem eigenen Landesverband, schließlich ist für mich die Anbindung an die Basis sehr wichtig. Wir können das Projekt DBS 2027 nur gemeinsam angehen und gestalten, um die Zukunft unserer Vereine zu sichern. Dazu will ich meinen Beitrag leisten.
Große sportliche Höhepunkte kündigen sich für 2018 an, in Hamburg findet die Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft vom 16. bis 26. August und die Para-Leichtathletik-EM in Berlin vom 20. bis 26. August statt. Bitte schauen Sie in Ihre Kalender und besuchen Sie diese Wettkämpfe, die viel Spannung und Freude versprechen!

Aber nicht nur der Leistungssport steht für mich in diesem Jahr oben auf der Agenda als Vizepräsidentin für Rehabilitations-, Breiten- und Präventionssport, sondern auch ein tolles Projekt, das wir als DBS gemeinsam mit der Aktion-Mensch Stiftung durchführen: MIA steht für Mehr Inklusion für Alle in zehn Modellregionen bundesweit. Dieses Projekt soll nicht nur die Teilhabe für Menschen mit Behinderung an Sportangeboten ermöglichen, sondern auch durch Beteiligung weitere Angebote schaffen. Wir wollen die inklusive Sportlandschaft mit Kommunen, Stadt- und Kreissportbünden oder Sportvereinen weiterentwickeln. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und die Ergebnisse stehen später zur Verfügung.
Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und bin mir sicher, wir sehen uns! Spätestens bei den Landessportspielen in Sangerhausen!

**Ihre Katrin Kunert**

## AUS DEM INHALT


**BSSA-Regionalkonferenzen mit 110 Teilnehmern aus 54 Vereinen ..... Seite 6**
**Neues Datenschutzrecht auch für Vereine - ab 25. Mai 2018 ..... Seite 8**
**Neues BSSA-Projekt „Kids Aktiv – RehaSport für Kinder und Jugendliche" ..... Seite 11**
**Aus der Wissenschaft: Walken und Laufen mit Diabetes ..... Seite 13**
**Angestellter mit Handicap bei den Stadtwerken Halle/IT-Consult GmbH ..... Seite 27**
**Talenttage: Übungsleiter für BSSA an verschiedenen Standorten gesucht ..... Seite 28**

# Danke für Leistung und Sportsgeist

## Willkommen für Andrea Eskau nach den Paralympics von PyeongChang

*Von Annette Lippstreu*

**Sachsen-Anhalt.** Wie empfängt man eine Sportlerin, die in neun paralympischen Wettkampftagen sieben Starts absolviert, packende Sportszenen liefert und dabei sechs Medaillen erringt? Der BSSA, der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR), der Landessportbund (LSB), der Olympia-Stützpunkt (OSP) gemeinsam mit der Landesregierung Sachsen-Anhalt und die Stadt Magdeburg setzten alles daran, das Willkommen für **Andrea Eskau** als Erlebnis für sie zu gestalten und viel von ihren Eindrücken aus PyeongChang zu erfahren.

### Staffellauf beim MDR

Wenige Tage nach dem Ende der Winter-Paralympics bedankte sich der BSSA in Zusammenarbeit mit dem MDR mit einem Empfang im Landesfunkhaus Magdeburg bei Andrea Eskau für ihre beeindruckenden Leistungen. Für sie selbst war dieser Nachmittag bzw. Abend ein bisschen wie Staffellauf. Kaum eingetroffen stand der Besuch im Studio von Radio Sachsen-Anhalt an, um im Live-Gespräch den Hörern von ihren paralympischen Impressionen zu erzählen.

Ab 17 Uhr freuten sich die Gäste, unter ihnen auch Landtagspräsidentin **Gabriele Brakebusch**, Magdeburgs Bürgermeister **Klaus Zimmermann**, DBS-Vizepräsidentin **Katrin Kuhnert**, die Abteilungsleiterin im Ministerium für Inneres und Sport **Christa Diekmann**, USC-Präsidentin **Prof. Dr. Anita Hökelmann** sowie Medienvertreter, auf eine Gesprächsrunde. Kamera-Blitzlichter, anerkennendes Händeschütteln und so manches Präsent bestimmten die ersten Minuten. Im Fokus stets Andrea Eskau und ihre sechs Medaillen.

Für die „Galerie“ des BSSA brachte sie ein Wettkampfleibchen und eins ihrer Siegerpräsente aus PyeongChang mit.

Spannend waren die Gespräche im Anschluss an einen kleinen filmischen Rückblick auf die Wettkämpfe. Landtagspräsidentin Brackebusch, selbst Freizeitschützin, und USC-Präsidentin Hökelmann als Sportwissenschaftlerin fachsimpelten mit der Athletin über Spezifika der Schießeinlagen beim Biathlon. Andrea Eskau berichtete über ihre Art der Vorbereitung, die sie in erster Linie selbst konzipiert. „Manch Trainer hätte das hohe Pensum mit 1.500 Trainingsstunden im Vorfeld der Paralympics wohl nicht gutgeheißen. Doch ich kenne mich und weiß über die Jahre, welche Vorbereitung ich brauche. Und es hat geklappt.“ Sehr froh war sie, als Ende des vergangenen Jahres ein Trainer des kanadischen Teams einen Fehler an ihrem Gewehr entdeckte. Nachdem dieser behoben war und sie auch einen neuen Sitzschlitten gemeinsam mit Toyota entwickelte, kann Eskau nun auch auf tolle Schießleistungen stolz sein. „Du Scharfschützin. So habe ich dich noch nie schießen sehen“, hatte **Hermann Frey** aus dem deutschen Skitechniker-Team sie nach der Null-Fehler-Vorstellung auf der langen Biathlon-Distanz gelobt. Doch „der Erfolg hat viele Väter, …“, meinte Andrea Eskau nachdrücklich, „Trainingsfleiß und technische Akribie an den Sportgeräten alleine reichen nicht aus.“ Sie lobte die Förderung, die ihr in Sachsen-Anhalt zum Beispiel durch den BSSA und den Landessportbund zuteil wird.

Eskau erzählte von ihren bewegendsten Momenten bei den Spielen in Pyeong-

*Herzliche Begrüßung durch BSSA-Präsident Dr. Volkmar Stein (l.) und Geschäftsführerin Andrea Holz* *Fotos (2): pandamedien*

*Berichte aus PyeongChang und Fachsimpeleien in der Gesprächsrunde beim MDR*

Chang. Als Fahnenträgerin der deutschen Mannschaft ausgewählt worden zu sein, sei eine riesige Ehre für sie gewesen. Der Gewinn der Bronzemedaille mit der Mixed-Staffel hat sie so besonders bewegt, weil sie wusste, dass damit für Teamkamerad **Alexander Ehler** ein Kindheitstraum wahr wurde. Insgesamt bezeichnete sie die Spiele als eine nicht wiederholbare, tolle Zeit.
Um 19 Uhr begann mit dem Gastbesuch der 47-Jährigen in den Abendnachrichten „Sachsen-Anhalt heute“ die dritte Etappe dieses Magdeburg-Besuches, mit der sie nun auch die Fernsehzuschauer in ihren Bann zog.

*Empfang in der Staatskanzlei für alle PyeongChang-Starter Sachsen-Anhalts Foto: LSB/Frank Löper*

## Bedeutende Vertreterin der Sportstadt Magdeburg

Zwei weitere Besuche Eskaus aus besonderen Anlässen folgten am 20. April. Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper hatte sie zur Ehrung ins Alte Rathaus eingeladen. Dort trug sich die Sportlerin in das Goldene Buch der Landeshauptstadt ein. „… Als langjährige Spitzensportlerin, Weltmeisterin und Paralympics-Siegerin ist Andrea Eskau eine bedeutende Vertreterin der Sportstadt Magdeburg in der Welt. Ihr großer Erfolg beeinflusst auch das sportliche Leben in unserer Stadt“, erklärte Trümper.

## Blitzendes Edelmetall

Landesregierung, LSB und OSP Sachsen-Anhalts würdigten am selben Tag alle PyeongChang-Starter Sachsen-Anhalts. Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, **Dr. Reiner Haseloff,** der Minister für Inneres und Sport, **Holger Stahlknecht**, der Präsident des LSB, **Andreas Silbersack**, und der Leiter des OSP, **Helmut Kurrat**, sprachen den erfolgreichen PyeongChang-Startern persönlich ihre Glückwünsche aus. Im Beisein der Präsidenten ihrer Heimatvereine und Sportverbände erfuhren Andrea Eskau, **Thorsten Margis** (SV Halle), **Toni Eggert** (BRC Ilsenburg), **Tatjana Hüfner** (RC Blankenburg) und **Paul Krenz** (Mitteldeutscher SC) eine würdige Anerkennung.

Mittlerweile steht der Sitzschlitten in der Ecke. Eskau hat bereits ein Handbike-Trainingslager absolviert und gewann beim ersten Weltcup der Straßensaison im belgischen Ostende Anfang Mai Gold im Straßenrennen und Silber im Zeitfahren. Den Europacup und die Deutschen Meisterschaften am Pfingstwochenende in Köln beendete sie mit Doppelgold.

*Begrüßung durch Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Foto: Stadt Magdeburg*

### Post von Andrea Eskau

***In einer E-Mail am 28. März 2018 schrieb Andrea Eskau:***

*Liebe Ausrüster und Unterstützer,*
*hiermit möchte ich euch meinen herzlichsten Dank für eure jahrelange Unterstützung aussprechen. Ohne euch wäre mein großartiger Erfolg bei den Paralympics in PyeongChang 2018 nicht möglich gewesen.*
*Ich konnte insgesamt sechs Medaillen erringen, wobei mich die Goldmedaillen im Biathlon und die Medaille für unsere Langlauf-Staffel besonders gefreut haben. Natürlich steckt hinter diesen Ergebnissen eine Menge Arbeit, aber vor allem auch eure großartige Unterstützung. Die Zusammenarbeit mit jedem von euch trägt nun schon einige Jahre und ich konnte mich immer auf euch verlassen!*
*Hierfür vielen, vielen Dank!*
*Natürlich habe ich bereits mit Tokio 2020 das nächste große Highlight im Fokus und hoffe deshalb, auch weiterhin auf euch zählen zu können.*

*Viele liebe Grüße,*
*eure Andrea Eskau.*

# BSSA-Regionalkonferenzen 2018

## 110 Teilnehmer aus 54 Vereinen

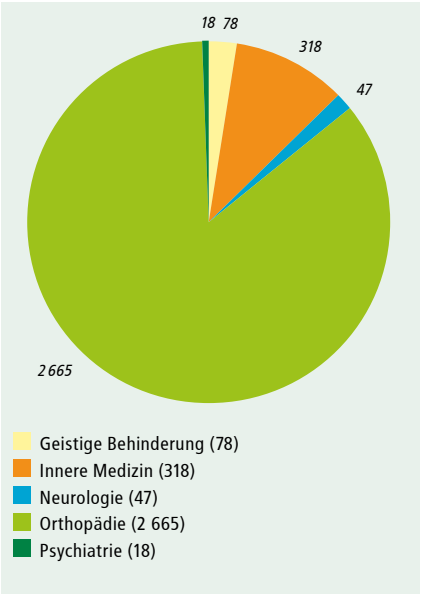
*Von Doreen Seiffert*

**Magdeburg/Landsberg.** Der Einladung zu den diesjährigen Regionalkonferenzen folgten insgesamt 110 Teilnehmer aus 54 Vereinen.
Die Räumlichkeiten des VSB 1980 Magdeburg e. V. sowie das H+ Hotel (in Landsberg, Ortsteil Peißen) boten gute Bedingungen für die beiden Tagungen.
Der Präsident **Dr. Volkmar Stein**, der Vizepräsident Rehabilitationssport **Dr. Henner Montanus** und die Geschäftsführerin **Andrea Holz** gaben aktuelle Informationen und gestalteten das inhaltliche Programm.

*Teilnehmer der Regionalkonferenz in Landsberg* *Foto: Doreen Seiffert*

### Rehabilitationssport in Zahlen und Fakten

Zum Stand vom 31. März 2018 bieten insgesamt 161 Vereine (84%) ärztlich verordneten Rehabilitationssport an. Insgesamt waren zu diesem Zeitpunkt 3126 Gruppen als Leistungserbringer von Rehabilitationssport nach § 64 SGB IX zertifiziert.




### Qualitätsmanagement im RehaSport

Dr. Henner Montanus (in Magdeburg) sowie Andrea Holz (in Landsberg) gaben einen Rückblick über die Maßnahmen zur Sicherung der Qualität des RehaSports. Im Jahr 2017 wurden Erstberatungen für neue Mitgliedsvereine, Vereinsberatungen für bestehende Vereine, Audits in RehaSport-Gruppen sowie Betreuungsanrufe in den Vereinen durchgeführt. Weiterhin fand ein Netzwerktreffen zum Thema „Kooperation zwischen Verein und Physiotherapie – Vorteile, Chancen, Verträge“ sowie Seminare zu den Themen Vereinsrecht und Marketing im Sportverein statt. Vorstandsmitglieder bzw. Vereinsmitarbeiter ohne RehaSport-Lizenz hatten die Möglichkeit, an zwei Seminaren „RehaSport – gut organisiert“ teilzunehmen. Ziel des BSSA und seiner Mitgliedsvereine ist es, die Qualität des RehaSports weiterhin zu entwickeln und Hauptanbieter in Sachsen-Anhalt zu bleiben. Demnach sind für die Jahre 2018 und 2019 folgende Maßnahmen geplant:

- Durchführung von Seminaren mit neuen Themen, z. B. „Steuern und Buchhaltung“ und „Betriebswirtschaft im Sportverein“
- Durchführung von Netzwerktreffen mit neuen Themen, z. B. „Kommunikation im Vereinsalltag“ und „Selbst- und Zeitmanagement“
- Veröffentlichung der „Infotafeln RehaSport“ in weiteren Rehakliniken in Sachsen-Anhalt (BG-Klinikum, Uniklinikum Magdeburg, Rehaklinik Bad Schmiedeberg)
- Kampagne zur Übungsleitergewinnung

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 22 Audits zur Einhaltung der Qualität bei der Durchführung des Rehabilitationssports vorgenommen. Davon verliefen 16 Audits ohne Probleme und Auffälligkeiten, so dass eine „Anerkennungsurkunde“ an die Vereine übergeben wurde.

### Durchführung von Beratungsaudits

Ziel des BSSA ist es, seine Mitgliedsvereine umfassend bei Fragen und Problemen zu beraten und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Maßgeblich hierfür ist der regelmäßige Kontakt mit den Vereinen, um so eine langfristige Beziehung aufzubauen. Im Fokus ab 2018 steht die Betreuung und Beratung der Vereine, d. h. es werden grundsätzlich Beratungsaudits, d. h. angemeldete Audits, verbunden mit einer Vereinsberatung durchgeführt.

### Vortrag „Einblick in die Themen der Netzwerktreffen 2018“

Die Diplom-Psychologinnen **Anja Beck** und **Andrea Herz** stellten im Rahmen eines Vortrags, verknüpft mit verschiedenen praktischen Übungen, die neuen Themen der BSSA-Netzwerktreffen vor.
Im ersten Teil gaben sie einen Einblick in das Thema „Kommunikation im Vereinsalltag – der Ton macht die Musik“. Im privaten Leben und im

*Vortrag Anja Beck und Andrea Herz* *Foto: Doreen Seiffert*

Vereinsalltag werden Gespräche oft als belastend empfunden. Aus Meinungsverschiedenheiten entstehen schnell Anklagen, Vorwürfe, Beschimpfungen! Konflikte sind hier vorprogrammiert. Das Netzwerktreffen hilft den Vereinsmitarbeitern und Übungsleitern, ihr eigenes Kommunikationsverhalten kennen zu lernen und gezielt zu verbessern. Sie erkennen frühzeitig mögliche Konfliktherde und meistern Kommunikationen erfolgreich, was sich positiv auf das Teamklima und letztlich auch auf die Mitarbeitergesundheit auswirkt.

*Das Netzwerktreffen **„Kommunikation im Vereinsalltag – der Ton macht die Musik“** fand am 25. Mai 2018 in Halle (Saale) statt.*

Im zweiten Teil ihres Vortrags stand das Thema „Selbst- und Zeitmanagement“ im Blickpunkt. Aussagen, wie z. B. „Ich möchte ab jetzt weniger Stress haben“, „Ich möchte mich ausgewogener ernähren“ oder „Ich möchte mehr Sport machen“, sind Sätze, die jeder von uns kennt. Man nimmt sich etwas vor, ist sich sicher, die Sache diesmal durchzuziehen, doch wie durch Wunderhand verschwinden diese Vorsätze im Alltag ganz schnell wieder. Die Motivation ist verschwunden, der innere Schweinehund hat gesiegt. Doch warum ist das so?

*Diese Fragen werden im Netzwerktreffen **„Selbst- und Zeitmanagement“** am **7. September 2018 in Halle (Saale)** beantwortet.*

## Vortrag Projekt: „Aktiv mit Krebs“ – Auswertung der Befragung der Teilnehmer

**André Golla** (wissenschaftlicher Mitarbeiter der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg) stellte die Ergebnisse der Befragung der RehaSport-Teilnehmer vor, die im Rahmen des Projekts „Aktiv mit Krebs“ erfragt wurden. Aus neun Vereinen haben 107 RehaSportler an der Befragung teilgenommen. Insgesamt waren deutlich mehr Frauen als Männer aktiv (81% Frauen vs. 19% Männer). Durchschnittlich waren sie 66 Jahre alt. 59% der Befragten waren an Brustkrebs erkrankt, 15% an Prostatakrebs, 4% an Lungenkrebs, 4% an Darmkrebs und 3% an Gebärmutterkrebs. Themen der Befragungen waren u. a. die Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Beratungsgespräch, die Organisation des RehaSports, die Bewertung des Übungsleiters sowie die wahrgenommenen Effekte des RehaSports. Das Beratungsgespräch bewerteten 53 % der Befragten als sehr positiv. Auch die Rahmenbedingungen des RehaSports wurden aus Perspektive der Betroffenen positiv bewertet. Zudem stellten die Befragten den Übungsleitern ein hervorragendes Zeugnis aus, indem sie diese Übungsleiter überdurchschnittlich gut bewerteten. Weiterhin berichteten die Befragten über positive Effekte in relevanten Zielbereichen des Rehabilitationssports.
Insgesamt zog André Golla folgendes Fazit aus der Befragung in den Projektvereinen:
Laut Rückmeldung der Teilnehmer sind die onkologischen RehaSport-Angebote auf einem hohen Qualitätsniveau!

## Vortrag Projekt: „Kids Aktiv – RehaSport für Kinder und Jugendliche“

Doreen Seiffert informierte über das neue BSSA-Projekt „Kids Aktiv – RehaSport für Kinder und Jugendliche“. Ziel des Projektes ist es, RehaSport-Gruppen für Kinder und Jugendliche für die Erkrankungsbereiche Orthopädie, Innere Medizin, Neurologie und Geistige Behinderung aufzubauen. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf Seite 10 in diesem Heft.

## Vortrag: Wirksamkeit von Sport bei Kindern und Jugendlichen

Im Rahmen eines Impulsvortrags wurde von André Golla die Bedeutung von Sport und Bewegung in frühen Lebensjahren thematisiert und der Frage nachgegangen, warum bereits Kinder und Jugendliche einen Bedarf an Rehabilitationssportangeboten haben können. Anhand verschiedener Fakten und Zahlen erhielten die Teilnehmer einen Einblick, wie wichtig Bewegung bei Kindern für die körperliche, motorische und psychische Entwicklung ist und die individuelle Gesundheitssituation maßgeblich beeinflussen kann. Vorgestellt wurden zudem Daten zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Demnach sind Kopf- und Rückenschmerzen, Haltungsstörungen, krankhaftes Übergewicht und psychische Auffälligkeiten zunehmend auch ein Problem in frühen Lebensjahren.
Eine wichtige Ursache dafür liegt u. a. in der steigenden körperlichen Inaktivität (z. B. durch passive Freizeitbeschäftigungen, lange Sitzzeiten und eingeschränkte Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten). Auf dieser Grundlage konnte aufgezeigt werden, dass Rehabilitationssport insbesondere für Kinder und Jugendliche mit bereits vorhandenen Beeinträchtigungen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung darstellen kann.

## Thementische – effektiver Austausch von Vereinsvertretern und Übungsleitern

Die Auswertung der Feedbackbögen der vergangenen Jahre ergab, dass sich unsere Mitgliedsvereine einen intensiveren Austausch mit anderen Mitgliedsvereinen zu spezifischen Themen der Vereinsorganisation und des Rehabilitationssports wünschten. Diesem Wunsch sind wir gefolgt und haben erstmalig einen 90-minütigen Austausch in Form von Thementischen zu verschiedenen praxisrelevanten Themen, u. a. „Elektronische Abrechnung im RehaSport“, „Kooperation Sportverein und Physiotherapiepraxis“, „Software-Lösungen zur Digitalisierung der Verwaltungsabläufe im RehaSport“ durchgeführt. Den Vereinsvertretern und Übungsleitern wurde somit mehr Raum für den Austausch und das Kennenlernen untereinander gegeben. In der anschließenden Feedbackrunde wurde diese Methode als sehr positiv und effektiv bewertet.

*Thementische Regionalkonferenzen* *Fotos: Ines Büchner (o.), Uta Krause (u.)*

### Ehrung für SVGR Sangerhausen

Im Rahmen der Regionalkonferenz ehrte der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA) den Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation (SVGR) Sangerhausen e. V. für seine positive Mitgliederentwicklung. Zum Statistik-Termin 10. Januar 2018 konnte der Verein auf 463 Mitglieder und damit 160 mehr als im Vorjahr verweisen. Er ist unter den 192 Mitgliedsvereinen des BSSA der im vergangenen Jahr am stärksten gewachsene Verein. Als Anerkennung für seine Aktivitäten erhielt der SVGR Sangerhausen einen Gutschein für ein professionelles Fotoshooting, den die stellvertretende Vorsitzende Sabine Reitter entgegennahm.

Der Verein gehört seit 1995 dem BSSA an. In 30 Gruppen bietet der SVGR Rehabilitationssport für die Erkrankungsbereiche Orthopädie, Innere Medizin, Neurologie und geistige Behinderung an. Mit dem engagierten Wirken von neun lizenzierten Übungsleitern offeriert der Verein derzeit Rehasport-Angebote an den Standorten Sangerhausen, Allstedt, Beyernaumburg, Rottleberode und Stolberg. Im Ergebnis der Mitwirkung am Projekt „Aufbau von Rehasport-Gruppen für Atemwegserkrankungen“ entstand eine neue Gruppe für diese Erkrankungsbilder. Aktuell beteiligt sich der SVGR am Projekt „Aktiv mit Krebs“ und engagiert sich gemeinsam mit dem ASV 1902 Sangerhausen und dem Kreissportbund bei der Ausrichtung der „29. Landessportspiele für Behinderte und ihre Freunde“.

*Übergabe des Gutscheines* *Foto: Doreen Seiffert*

### Auswertung Feedbackbögen

Auch in diesem Jahr hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, anonym auf Feedbackbögen ihre Einschätzung zur Regionalkonferenz aufzuzeigen. Erfreulich ist, dass eine Vielzahl der Teilnehmer gute bis sehr gute Bewertungen erteilt haben.

Die Teilnahme an den diesjährigen Regionalkonferenzen wird mit je 5 LE zur Verlängerung der DOSB-Lizenz Übungsleiter/-in B Sport in der Rehabilitation anerkannt.

# Bronze für Stiftung Behindertensport in Sachsen-Anhalt

## Die portfolio institutionell Awards in Berlin am 12. April 2018

*Von Wolfgang Juds*

**Sachsen-Anhalt.** Seit 2006 vergibt portfolio institutionell als führende und unabhängige Know-how-Plattform für die institutionelle Kapitalanlage die portfolio institutionell Awards. Ausgezeichnet werden zukunftsweisend diejenigen Investoren, die sich mit Leidenschaft, Innovation und Weitblick rund um die Kapitalanlage hervorheben. Es ist die bedeutendste Auszeichnung für institutionelle Investoren in Deutschland. Die Awards wurden am 12. April 2018 in Berlin in dreizehn Kategorien vergeben.
Die Stiftung Behindertensport in Sachsen-Anhalt hat sich mit ihrem Vermögensverwalter, der CREDO Vermögensmanagement GmbH, bei den diesjährigen portfolio institutionell Awards beworben. In der Kategorie „Beste Stiftung“ konnte sie einen hervorragenden dritten Platz belegen. In seiner Laudatio hob **Tobias Karow**, Stiftungsberater bei Rödl & Partner, folgende Aspekte hervor: „Die Ausarbeitung hatte eine sehr hohe Qualität. Es steckte viel Mühe drin. Das Reporting des Verwalters macht einen guten Eindruck. Sogar eine Simulation eines Lehman-Szenarios war hier enthalten - das zeugt von großer Sensibilität hinsichtlich des Risikomanagements in der Stiftung - und auch das hätte zum Vorbild getaugt.“
**Bernd Reisener** (Vorstandsvorsitzender), **Gordon Zibolka** (Schatzmeister) und **Wolfgang Juds** (CREDO Vermögensmanagement GmbH) haben gemeinsam zum dritten Mal teilgenommen. Ihr Fazit fällt unisono positiv aus: „Diese Einschätzung der Jury macht uns als Team sehr stolz und motiviert uns, weiterhin unser Bestes zu geben! Mit den erwirtschafteten Erträgen lassen sich künftig weitere Projekte im Bereich des Behindertensports gezielt fördern.“

Die 2006 gegründete Stiftung Behindertensport hat im Jahr 2017 vier Projekte mit 9.300 EUR und 2018 bisher vier Projekte mit 5.500 EUR gefördert.

*Bernd Reisener, Gordon Zibolka und Wolfgang Juds (v.l.)* *Foto: credo-vm*

# Auf den Punkt gebracht: Datenschutz für Vereine – neu ab 25. Mai 2018

*von Stefan Wagner*

Der **25. Mai 2018** ist der Stichtag für das neue Datenschutzrecht. Ab diesem Zeitpunkt müssen auch Vereine die Anforderungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) und des zeitgleich inkrafttretenden neuen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) erfüllen. Also Grund genug für jeden Vorstand, sich mit diesem Thema zu befassen und einen Überblick zu verschaffen, denn Handlungsbedarf gibt es auf jeden Fall.
Dabei unterliegen nicht nur Vereine, die ihre Daten mit Hilfe eines PC oder Laptops bearbeiten, der neuen DS-GVO. Auch Vereine, die ihre Daten in Listen oder Karteikarten führen, fallen unter die neuen gesetzlichen Bestimmungen.

**Verantwortlichkeiten im Vorstand klar festlegen**
Datenschutz ist Chefsache! Innerhalb des Vorstands (§ 26 BGB) ist daher zu klären, wer innerhalb des Vereins für das Thema Datenschutz und Datensicherheit verantwortlich zeichnet. Dazu bedarf es innerhalb des Vorstands einer klaren rechtlichen Regelung. Dies ist auch dann zu beachten, wenn ein Datenschutzbeauftragter ernannt wurde.

**Was sind personenbezogene Daten?**
Beim Thema Datenschutz geht es im Kern um den Schutz der personenbezogenen Daten von natürlichen Personen. Gemeint sind damit nicht nur die zur unmittelbaren Identifizierung einer Person erforderlichen Angaben, wie z. B. Name, Anschrift und Geburtsdatum. Personenbezogene Daten sind auch alle anderen Informationen, die geeignet sind, eine bestimmte Person zu identifizieren, dazu gehören z. B. auch Fotos und die E-Mail-Adresse.

**Mitarbeiter über Datengeheimnis belehren**
Mitarbeiter des Vereins (auch Ehrenamtler!), die regelmäßig Umgang mit personenbezogenen Daten im Verein haben und diese ver- und bearbeiten, sind über das Datengeheiminis zu belehren und einzuweisen.

**Datenverarbeitung nur mit Erlaubnis**
Nach Art. 6 DS-GVO gilt das Verbot mit Erlaubnisvorbehalt. Was bedeutet das? Personenbezogene Daten dürfen im Verein nur dann verarbeitet werden, wenn dem Verein dazu eine ausdrückliche Erlaubnis vorliegt. Dieser Grundsatz galt auch schon nach alter Rechtslage – also eigentliche nichts Neues. Die Erlaubnis kann sich aus einer gesetzlichen Grundlage ergeben, besser ist auf jeden Fall die persönliche Einwilligung der Person. Vereine sollten daher prüfen, ob sie schriftliche Einwilligungserklärungen ihrer Mitglieder vorliegen haben oder nicht. Bereits vorliegende Alt-Einwilligungen bleiben über den 25. Mai 2018

hinaus zunächst erst einmal wirksam. Die Einwilligungserklärungen auf den Aufnahmeanträgen sollten geprüft werden.

**Datenschutz in der Satzung verankern**
Die Satzung ist die Grundlage der Arbeit eines Vereins und für das Vereinsleben. Die Grundsätze zur Datenverarbeitung im Verein, die Verarbeitung der Daten, die Verwendung von Fotos etc. sollten daher in der Satzung bzw. in einer Datenschutzrichtlinie verankert werden. Diese Datenschutzrichtlinie kann auch gleichzeitig die Grundlage für die umfassenden Informationspflichten des Vereins gegenüber seinen Mitgliedern zum Thema sein, die die DS-GVO jetzt vorsieht.

**Mitglieder umfassend informieren**
Die DS-GVO sieht vor, dass die Mitglieder umfassend vom Verein informiert werden müssen. Dies gilt für alle Daten, die vom Verein erfasst werden, was mit diesen Daten geschieht, ob sie weitergeleitet werden und wer sie zu welchem Zweck verarbeitet. Die Mitglieder haben in diesem Zusammenhang u. a. ein umfassendes Auskunftsrecht gegenüber dem Verein.

**Daten der Mitarbeiter**
Auch die Daten der Beschäftigten des Vereins, die dieser sammelt und speichert, unterliegen einem besonderen Schutz. Die Daten, Unterlagen und Akten der Beschäftigten des Vereins sind daher vor unberechtigten Zugriffen besonders zu schützen. Dies gilt im Zweifel auch für die Ehrenamtler im Verein.

**Muss jeder Verein einen Datenschutzbeauftragten bestellen?**
Jeder Verein muss individuell prüfen, ob er nach neuer Rechtslage einen Datenschutzbeauftragten benennen muss. Dies ist dann erforderlich, wenn mehr als neun Personen im Verein ständig mit der automatisierten Verarbeitung von personenbezogenen Daten beschäftigt sind. Wenn dies der Fall ist, muss der Vorstand nach § 26 BGB einen Datenschutzbeauftragten ernennen, der auch der Aufsichtsbehörde zu melden ist und auf der Homepage des Vereins genannt werden sollte.

**Datenschutzerklärung auf der Homepage**
Soweit der Verein eine Homepage anbietet, benötigt er eine Datenschutzerklärung nach dem Telemediengesetz. Auch sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Anbieterkennung (Impressum) (§§ 5, 6 TMG) korrekt und vollständig auf der Homepage gefunden werden kann.

**Verarbeitungsverzeichnis erstellen**
Nach Art. 30 DS-GVO muss ein Verein ein Verzeichnis über die konkreten Verarbeitungstätigkeiten führen. Das bedeutet konkret, dass die wichtigsten Verfahren, die ein Verein bei der Verarbeitung personenbezogener Daten einsetzt, dokumentiert werden müssen.

**Verstöße sind bußgeldbewährt**
Die neue DS-GVO sieht bei Verstößen empfindliche Bußgelder gegen den Vorstand nach § 26 BGB vor. Der Bußgeldrahmen wurde erheblich erweitert, sodass jeder Vorstand ein Interesse haben sollte, die wichtigsten Maßnahmen im Verein zu ergreifen, falls es zu einer anlassbezogenen Prüfung durch die Aufsichtsbehörde kommt.

**Wenn Daten durch Dritte verarbeitet werden**
Viele Vereine erheben zwar die Daten ihrer Mitglieder, lassen diese aber dann durch außenstehende Dritte verarbeiten. Man spricht hier von einer sog. Auftragsdatenverarbeitung. Diese ist nach der DS-GVO nur zulässig, wenn es dazu zwischen dem Verein und dem Auftragsverarbeiter klare schriftliche Vereinbarungen gibt.

**Datenpanne im Verein – was tun?**
Wenn es zu Verstößen gegen das Datenschutzrecht im Verein oder zu Datenverlusten („Hackerangriff“) im Verein kommt, müssen solche Pannen an den Datenschutzbeauftragten des jeweiligen Landes gemeldet werden.

**Spezialfall: Fotos von Mitgliedern**
Ein wichtiges Thema in der Vereinsarbeit ist die Verwendung von Fotos von Mitgliedern. Sei es in der Vereinszeitung, am „Schwarzen Brett“ oder auf der Homepage. Fotos von Mitgliedern sind personenbezogene Daten und unterliegen damit der DS-GVO. Grund genug, das Sammeln und Verwenden von Fotos von Mitgliedern innerhalb des Vereins genau zu regeln und die Einwilligung der Mitglieder dazu einzuholen.

# Start des neuen BSSA-Projekts

## „Kids Aktiv – RehaSport für Kinder und Jugendliche“

*Von Doreen Seiffert*

**Sachsen-Anhalt (BSSA.)** In der Kindheit und in der Jugend werden wichtige Weichen für das spätere Leben gestellt. Behinderungen oder chronische Erkrankungen können in diesen frühen Lebensphasen bereits zu vielfältigen Teilhabeeinschränkungen führen und sowohl die aktuelle als auch spätere Lebenssituation wesentlich beeinträchtigen. Das Spektrum reicht von Haltungsschäden über Übergewicht bis hin zu chronisch-körperlichen, psychischen und psychosomatischen Krankheiten. Eine frühzeitig gezielte Versorgung betroffener Kinder und Jugendlicher ist daher von fundamentaler Bedeutung.

In diesem Zusammenhang gelten Bewegung und Sport als einfaches, aber außerordentlich wirksames Mittel der Gesundheitsförderung. Der Rehabilitationssport für Kinder und Jugendliche bietet den Rahmen für ein auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Sportangebot und stellt einen niedrigschwelligen Schritt zur Förderung eines aktiven Lebensstils dar.

Im Rahmen des Projekts ist es das Ziel des BSSA, gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen, vielfältige Reha-Sport-Angebote für Kinder in Sachsen-Anhalt aufzubauen.

## Ziele des Projekts:

**Aufbau von RehaSport-Gruppen für Kinder mit:**
- Orthopädischen Erkrankungen
- Diabetes mellitus
- Asthma Bronchiale, Lungenerkrankungen
- Geistigen Behinderungen
- ADHS
- Adipositas
- Neurologischen Erkrankungen

**Aufbau nachhaltiger Sportangebote** für Kinder in den Sportvereinen des BSSA (Kindersportgruppen)

**Fortbildung der Übungsleiter „RehaSport für Kinder“**
Ziel ist es, den Übungsleitern spezielle Übungsangebote für Kinder mit verschiedenen Erkrankungsbildern zu vermitteln.

**Projekttage zu spezifischen Themen:** Fachvorträge und Sportpraxis zu den einzelnen Erkrankungsbereichen

**Bereich Öffentlichkeitsarbeit:**
- Anschreiben der Kinderärzte und Kinderkliniken im Ort bzw. in der Region des Vereins
- Kontaktaufbau zu regionalen Kitas, Schulen und Horteinrichtungen
- Verteilung der Flyer, Infoblätter in den regionalen Kitas, Schulen und Horteinrichtungen
- Planung und Vorbereitung von Infoabenden in den regionalen Kitas, Schulen und Horteinrichtungen
- Einmal im Projektzeitraum: Durchführung eines „Kids-Aktiv-Tages“ bzw. „Infotages Kinder-Reha-Sport“ für Kinder und ihre Eltern

**Voraussetzungen der Vereine:**
- nutzbare Sportstätte, Übungsräume mit Kleingeräten, Kleingeräte für Kindersport (Softbälle, Tücher, Kegel etc.)
- Übungsleiter mit RehaSport-Lizenz (abhängig vom Erkrankungsbereich)

Der BSSA unterstützt die teilnehmenden Vereine sowohl in der Umsetzung der PR-Aktionen (z. B. „Kids-Aktiv-Tag“) als auch finanziell, jeder teilnehmende Projektverein erhält einmalig pro Gruppe 500 Euro als Förderung vom BSSA.

Interessierte Vereine melden sich per **Anmeldeformular bis zum 1. Juli 2018** in der Geschäftsstelle des BSSA an (auch per E-Mail oder Post möglich). Das Anmeldeformular erhalten Sie per E-Mail vom BSSA.
*E-Mail: info@bssa.de*
Maximal zehn Mitgliedsvereine des BSSA können teilnehmen. (Entscheidend ist das Datum des Posteingangs.)

# Gynäkologische Onkologie

## Interessante Fachvorträge für Projektteilnehmer

*Von Doreen Seiffert*

**Bad Schmiedeberg.** Am 11. April 2018 trafen sich zwölf Mitarbeiter der teilnehmenden Vereine des Projekts **„Aktiv mit Krebs“** zu einem Projekttag in der Rehaklinik „Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg“. Geschäftsführer und Kurdirektor **Deddo Lehmann** begrüßte die Projektgruppe und gab einen Einblick in die Geschichte der Klinik. Im Anschluss referierte Chefarzt **Dr. med. Claus-Peter Cornelius** zu den Themen „Gynäkologische Erkrankungen und krebstherapeutische Nebenwirkungen“. Frau **Dr. med. Bolcakova** informierte zu alternativen Krebstherapien und gab Ernährungstipps für Betroffene. Weiterhin erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Physiotherapie der Klinik und führten eine Übungseinheit zur Beckenbodengymnastik durch. Mit der Besichtigung des Kneipp-Therapiezentrums endete ein eindrucksvoller Projekttag für alle Teilnehmer. Insbesondere das Moorbad beeindruckte die Teilnehmer. Die hochwirksamen Inhaltsstoffe haben sich für die Frauenheilkunde, bei Kinderwunsch, Beschwerden in den Wechseljahren und bei der Endometriose-Behandlung bewährt. Diese wichtigen Informationen können die Übungsleiter an ihre RehaSport-Teilnehmer weitergeben.

*Besichtigung des Kräutergartens* *Foto: Doreen Seiffert*

Der BSSA bedankt sich herzlich bei dem Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH für die Möglichkeit der Durchführung des Projekttages, insbesondere bei Chefarzt Dr. med. Claus-Peter Cornelius für die Organisierung der Vorträge und der Möglichkeit der Besichtigung des Eisenmoorbades.
Das Projekt „Aktiv mit Krebs“ wurde am 1. Juli 2016 vom BSSA in Kooperation mit der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. initiiert, die Laufzeit beträgt zwei Jahre.
Insgesamt beteiligen sich 14 Mitgliedsvereine des BSSA. Aktuell wurden insgesamt sieben homogene RehaSport-Gruppen für Betroffene aufgebaut.

# Informationstafel zum ambulanten Rehabilitationssport

## in der Celenus Teufelsbad Fachklinik

*Von Doreen Seiffert*

Mit einer Informationstafel veranschaulicht der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA) seit dem 19. März 2018 in der **Celenus Teufelsbad Fachklinik** seine Angebote im ambulanten RehaSport.

Die Klinikdirektorin **Orlen Freier** und der Chefarzt für Orthopädie **Alexander Kononsk**i präsentierten die Tafel gemeinsam mit dem Präsident des BSSA, PD Dr. med. Volkmar Stein.

Klinikdirektorin Orlen Freier begrüßte die anwesenden Gäste und wies darauf hin, dass mit der Initiierung des 2007 entstandenen Sport- und Rehabilitationszentrums ein Netzwerk zwischen Klinik und Vereinen enstanden ist, die die Räumlichkeiten der Klinik für ihre Angebote nutzen, so beispielsweise das Schwimmbad der Klinik. Sehr beliebt sei hier der Wechsel zwischen Nass- und Trockengruppe. Der BSSA will mit seiner Informationstafel und dem beiliegenden Material Patienten bereits während der stationären Rehabilitation direkt ansprechen, um so frühzeitig wichtige Hinweise für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt zu geben. Anschließend an die Mobilisierung und die sportlichen Einheiten in der Klinik sollen Menschen motiviert werden, sich weiterhin angemessen sportlich im Verein am Wohnort zu betätigen und dadurch ihren Gesundheitszustand zu stabilisieren.

Besonders in einer Lebenssituation mit Einschränkungen im Alltag tragen der Sport im Verein unter der Anleitung speziell lizenzierter Übungsleiter und die sozialen Kontakte mit anderen Betroffenen zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei.

Die Celenus Teufelsbad Fachklinik ist die vierte Rehabilitationsklinik in Sachsen-Anhalt, die ihren Patienten dieses wichtige Informationsmedium offeriert. Für weitere Kliniken sind ebenfalls derartige Tafeln vorgesehen.

*v.l. Petra Klingner, Doreen Seiffert, Orlen Freier, PD Dr. Volkmar Stein, Stefanie Hedler (Leitende Physiotherapeutin – Sport- und Rehabilitationszentrum), Alexander Kononski, Oberärztin Olga Rupprich, Uwe Neumann (Mitarbeiter Sport- und Rehazentrum)*

*Foto: Jens Grezes*

# Ankündigung Seminar und Netzwerktreffen

| Datum | Thema/Inhalt | Referent | Ort | Kosten |
|---|---|---|---|---|
| 31.08.2018<br>9 – 15 Uhr<br><br>*Meldeschluss:*<br>*03.08.2018* | **Seminar Praxiswissen**<br>**„Betriebswirtschaft im Sportverein"**<br><br>*Inhalt:* • *Grundlagen der Betriebswirtschaft (Budgetplanung, Deckungsbeitragsrechnung)*<br>• *Controlling*<br>• *Berechnung Haushaltsplanung*<br>• *Jahresabschluss* | Prof. Dr. R. Gebhardt<br>J. Möbius<br>M. Christophori | Halle (Saale)<br>(Geschäftsstelle des BSSA) | 40,-€ pro Teilnehmer |
| 07.09.2018<br>9 – 15 Uhr<br><br>*Meldeschluss:*<br>*10.08.2018* | **Netzwerktreffen**<br>**„Selbst- und Zeitmanagement"**<br><br>*Inhalt:* • *Was ist Motivation?*<br>• *Was gibt mir Kraft, meine Ziele zu verfolgen?*<br>• *eigene Bedürfnisse hinterfragen und passende Ziele ableiten* | Psychologinnen<br>A. Herz & A. Beck | Halle (Saale)<br>(Geschäftsstelle des BSSA) | 40,-€ pro Teilnehmer |

# Walken und Laufen mit Diabetes

## Ein Magdeburger Sportprojekt macht Betroffenen Mut

*Von Uwe Haake*

*Die erfolgreichen Teilnehmer am Magdeburg-Marathon* *Fotos (3): Uwe Haake*

### Ist das möglich, und was muss ich dabei beachten?

So oder ähnlich ist eine der immer wieder gestellten Fragen von betroffenen Patienten.

Häufig ist eine grundlegende Bereitschaft, aktiv etwas für seinen Körper zu tun, vorhanden. Jedoch ist fehlende Erfahrung oder Unsicherheit dann der Auslöser, von entsprechenden Angeboten Abstand zu nehmen.

Hierbei ist es hilfreich, sich im Vorfeld medizinisch beim Diabetologen oder Hausarzt Ihres Vertrauens durchchecken zu lassen und grünes Licht für eine sportliche Betätigung einzuholen. Bestenfalls haben Sie schon ein konkretes Kursangebot vorliegen.

Ich zeige anhand eines dreieinhalb Jahre währenden Diabetes-Sportprogramms in Magdeburg Möglichkeiten und Wege auf, was für jeden Einzelnen möglich ist.

An erster Stelle wurde der Rahmen des Sportangebotes festgelegt. Über fünf Monate bestand für Interessierte die Möglichkeit, je zweimal wöchentlich am Training teilzunehmen. Einzige Zugangsvoraussetzung war dabei der vorab zu absolvierende ärztliche Check-Up. Träger der Maßnahme war in diesem Fall der Magdeburger Sportverein MLV Einheit. Im Training wurden die Teilnehmer durch einen fachkompetenten Trainer und gleichzeitig durch einen aktiv teilnehmenden Arzt, der selbst Diabetiker ist, unterstützt und begleitet. Dies vermittelte den Teilnehmern ein Gefühl des gut Aufgehobenseins.

Zu Beginn des Kurses erstellten und füllten die Teilnehmer einen sogenannten IST-Zustandsbogen aus. Aus diesem gehen diverse relevante Gesundheitswerte hervor wie z. B. Normalpuls, Blutdruck, HbA1c-Wert, Medikamenteneinnahme, Gewicht und andere. Ziel ist es, anhand dieser Daten während des Kurses stattfindende Veränderungen dieser Werte zu dokumentieren. Bei den einzelnen

Teilnehmern gibt es sowohl messbare, jedoch auch gefühlte körperliche Veränderungen.
Die Kursteilnehmer hatten im Vorfeld entweder noch keine sportlichen Vorerfahrungen oder hatten schon längere Zeit keinen aktiven Sport mehr absolviert. Es gab auch Teilnehmer, die früher sportlich recht aktiv waren, dies jedoch mit Beginn der Diabeteserkrankung einstellten. Zum Teil aus Unsicherheit oder auch aus Angst, allein unterwegs zu sein und gegebenenfalls in eine Unterzuckerung zu geraten.
Im geführten Training haben die Teilnehmer eine erhöhte Selbstwahrnehmung erlernt. So ist es ihnen immer mehr möglich, eigene Körpersignale zu erkennen und danach zu handeln.
Der gesamte Kurs ist auf die Stärkung des Körpers, der Psyche und des Geistes ausgerichtet. So konnten manch alte Glaubenssätze neu formuliert und Selbstbegrenzungen überwunden werden.

Zum Beginn eines Kurses dürfen viele neue Erfahrungen gesammelt werden, denn nicht nur die sportliche Entwicklung steht im Vordergrund. Hier tauchen dann unter anderem folgende Fragen bei den Kursteilnehmern auf:
*Was heißt pulsorientiertes Training?*
*Welche Mengen an Flüssigkeit oder Essen (BE=Broteinheiten) muss ich vor oder sogar während des Trainings aufnehmen, um z. B. nicht in eine Unterzuckerung zu geraten?*
*Wie wirkt sich regelmäßiger Sport gegebenenfalls auf meine Medikamenteneinnahme bzw. Insulingaben aus?*

Die Rücksprache mit dem behandelnden Arzt ist hierbei sehr hilfreich.

Bei Kursbeginn wurde „nur“ gewalkt. Mit zunehmender Trainingserfahrung trauten sich einige Teilnehmer auch erste Laufintervalle zu absolvieren - immer ausgerichtet am eigenen Befinden und Pulswerten.
Vor und nach jeder Trainingseinheit haben die Kursteilnehmer jeweils ihre Blutzuckerwerte ermittelt und diese wurden entsprechend dokumentiert.
Auch hier wurden entsprechende Entwicklungen sichtbar.
Mit fortschreitender Kursdauer werden die Teilnehmer immer sicherer und selbstbewusster. Sie trauen sich immer mehr zu.
Ein Höhepunkt war z. B. die Teilnahme am Magdeburg-Marathon 2013 über die 4,2 Kilometer Walkingdistanz.

## Praxisbeispiele

Hier stelle ich einige Fallbeispiele aus meiner Praxiserfahrung vor. Diese dürfen Mut machen, dass es jeder Einzelne schaffen kann, sein gesundheitliches Wohlbefinden durch eigenes aktives Tun positiv zu beeinflussen.
Die nachfolgend aufgeführten gesundheitlichen Messwerte und/oder persönlichen Befindensveränderungen sind innerhalb eines 5-monatigen Kursprogrammes erzielt worden.

**Teilnehmerin 1** (45 Jahre):
Wohlbefinden insgesamt besser.
HbA1c-Wert von 5,9 auf 5,4 gesenkt.
Gewichtsreduktion um 5,5 kg.

**Teilnehmerin 2** (54 Jahre):
Zucker reguliert sich.
Positive Einstellung zum Sport gefunden. Erhöhtes körperliches Wohlbefinden und positive Gruppendynamik.

**Teilnehmerin 3** (26 Jahre):
Insulineinnahme konnte gesenkt werden. Gewichtsreduktion von 105,6 kg auf 94,0 kg. Insgesamt sportlicher und ausdauernder geworden.

**Teilnehmer 4** (70 Jahre):
Gesamtes körperliches Wohlbefinden gesteigert. Gewichtsreduktion um 3 kg. Beim Treppensteigen geht „die Puste“ nicht mehr aus. Tabletteneinnahme gegen Rückenschmerzen drastisch gesenkt.

**Teilnehmerin 5** (48 Jahre):
Spaß und Freude am Sport wiedergefunden. Nach dem Sport bessere Laune und ein gutes Lebensgefühl. Gewichtsreduktion um 3 kg.

An all diesen Beispielen zeigt sich, dass es sich für jeden lohnt, ein sportlich aktiveres, an den persönlichen Bedürfnissen ausgerichtetes Sportprogramm in Angriff zu nehmen. Nur Mut und allen, die jetzt durchstarten, viel Erfolg.
Für alle, die jetzt noch tiefer in das Thema Diabetes und Sport eintauchen möchten, sei hier folgende Buchempfehlung gegeben: „Diabetes- und Sportfibel“ von Ulrike Thurm und Bernhard Gehr.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Erfolg beim Sport und immer eine bestmögliche Gesundheit.

*Diabetesgruppe: gemeinsam zum Erfolg*

*Uwe Haake,*
*Laufschule Magdeburg*

# Sport führt Menschen zusammen

## Gespräch mit Andreas Coccejus, Gesamtleiter der 29. Landessportspiele für Behinderte und ihre Freunde

***Redaktion:*** *Wie bist du zum Sport gekommen? Seit wann bist du im Kreissportbund (KSB) Mansfeld-Südharz tätig und seit wann in der Funktion des stellvertretenden Geschäftsführers Sport?*

**Andreas Coccejus:**
Ich habe als Kind begonnen, Fußball zu spielen, seit 1966 im Verein. Von da an bin ich dem Sport treu geblieben. Nach meinem Studium an der DHFK Leipzig ging es sportlich direkt beim damaligen DTSB in der Geschäftsstelle in Artern weiter. Den KSB Sangerhausen habe ich dann als Geschäftsführer bis 2007 geleitet und mit Gründung des KSB Mansfeld-Südharz nach der Kreisgebietsreform die Aufgaben des stellvertretenden Geschäftsführers Sport übernommen. Beim SV Allstedt bin ich Abteilungsleiter Fußball und wirke in der Vereinsleitung mit.

***Redaktion:*** *Wie stehen deine Familie und dein privates Umfeld zu deinem Engagement im Sport?*

**Andreas Coccejus:**
Meine Familie kennt mich nur sportlich engagiert und hat dafür Verständnis. Sonst würde es ja nicht funktionieren. (lacht)

***Redaktion:*** *Wie ist deine persönliche Beziehung zum Behindertensport, kannst du auf eigene Erfahrungen zurückgreifen?*

**Andreas Coccejus:**
Als Berufseinsteiger hatte ich in Artern einen Kollegen, der mich nicht nur beeindruckt, sondern auch geprägt hat. Als Rollstuhlfahrer meisterte er Beruf sowie Privatleben und war dazu aktiver Rollstuhlbasketballer. Durch ihn habe ich wertschätzen gelernt, was Menschen mit Handicap eigentlich leisten. So ist es mir sehr bewusst geworden, wie schön es für mich ist, keine Behinderung zu haben.

***Redaktion:*** *Mit der Ausrichtung der 29. Landessportspiele, die ihr in Kooperation mit dem SVGR und dem AVS aus Sangerhausen in Angriff genommen habt, kommt ein großes Stück Arbeit auf den KSB und dich persönlich als Gesamtleiter zu. Was ist deine Motivation dafür?*

**STECKBRIEF**

**Andreas Coccejus**
60 Jahre, zwei erwachsene Kinder, drei Enkelkinder
**Tätigkeit:**
Stellv. Geschäftsführer Sport des KSB Mansfeld-Südharz e. V.

**29. Landessportspiele**
für Behinderte und ihre Freunde
25. August 2018 • Sangerhausen

*Andreas Coccejus präsentiert das Plakat zu den 29. Landessportspielen für Behinderte und ihre Freunde* *Foto: Ralf Kandel*

**Andreas Coccejus:**
Wie gerade erzählt, gibt es zum einen diese persönliche Erfahrung mit einem aktiven Behindertensportler. Zum anderen führt Sport Menschen zusammen, vermittelt Lebensfreude. Die Landessportspiele zeigen das seit so vielen Jahren. Deshalb ist es toll, diese Veranstaltung endlich auch mal hier in Sangerhausen zu haben. Wir haben ein gutes Org.-Team und Erfahrungen mit großen Veranstaltungen. Das können wir mit der Chance verbinden, noch viel mehr Einblicke in den Sport von Menschen mit Behinderung zu gewinnen.

***Redaktion:*** *Was charakterisiert den KSB Mansfeld-Südharz und seine Mitgliedsvereine?*

**Andreas Coccejus:**
Wie andere Kreissportbünde auch sind wir die größte Bürgervereinigung des Landkreises. In 233 Vereinen treiben rund 20 300 Mitglieder Sport, sie bestimmen damit doch wesentlich das gesellschaftliche Leben und die Freizeitgestaltung. Hervorzuheben ist die große Vielfalt dabei. Im KSB Mansfeld-Südharz werden 129 Sportarten betrieben, von Fußball und anderen bekannten Ballsportarten bis hin zu Skispringen und Musik- und Spielmannswesen. Mit dem Hettstedter Spielmannszug „Blau-Weiß“ 1919 haben wir den amtierenden Weltmeister in unseren Reihen. Ich freue mich, dass die Hettstedter am 25. August den musikalischen Start in die 29. Landessportspiele gestalten werden.

***Redaktion:*** *Welchen (wichtigen) Wunsch hast du für die Zukunft?*

**Andreas Coccejus:**
Gesundheit sehe ich als wichtigste Voraussetzung für das aktive Leben an, das ich gern führe.

*Das Gespräch führte Annette Lippstreu.*

# BSSA begrüßt neue Mitgliedsvereine

## Sportverein „Alte Schule" Halberstadt e. V.

**Aufnahme am**: 15. Dezember 2017
**Landkreis:** Harz
**Vorsitzender:** Carsten Müller

*Übergabe Aufnahmeurkunde des Vereins Sportverein „Alte Schule" Halberstadt e. V.*
*v. l. Yvonne Spuhler, Ulrich Heucke, Carsten Müller, Katy Moshake*
*Foto: Verein*

## Reha- und Sportverein Idun e. V.

**Aufnahme am:** 5. März 2018
**Landkreis:** Jerichower Land
**Vorsitzende:** Kathrin Eisenbeiß

*Übergabe Aufnahmeurkunde des Vereins „Reha- und Sportverein Idun e. V." v. l. Max Eltzsch (Übungsleiter), Kathrin Eisenbeiß (Vorsitzende), Thomas Rohrlach (Stellvertr. Vorsitzender)., Marion Wittwer (Übungsleiter), Jörg Möbius*
*Foto: Verein*

# BSSA begrüßt zukünftige RehaSport-Übungsleiter

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA) freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht allen Übungsleitern viel Freude bei der zukünftigen Vereinsarbeit.

*Spezialisierung Innere Medizin*

*Spezialisierung Innere Medizin*

## Terminänderungen der Orthopädieausbildung 2018!

**Aus organisatorischen Gründen ändern sich bei den beiden nachfolgenden Orthopädie-lehrgängen die Ausbildungszeiten des 2. Lehrgangsteils:**

**B18-ÜB06 Teil 2**
statt vom 27. bis 28. August
findet der zweite Teil des Lehrgangs
vom **30. bis 31. August 2018**
in Halle (Saale) statt.

**B18-ÜB11 Teil 2**
statt vom 3. bis 4. Dezember
findet der zweite Teil des Lehrgangs
vom **5. bis 6. Dezember 2018**
in Halle (Saale) statt.

# Nie den Spaß am Sport und Zusammenhalt verlieren – Unser Stendaler Verein ist zwanzig

## 20 Jahre Behinderten-, Rehabilitations- und Seniorensportverein Stendal (BRS SV Stendal e. V.)

*Von Sybille Bode, Pressewartin*

*Die Festveranstaltung* *Foto: Sybille Bode*

**Stendal.** BRS SV Stendal e. V. – unser Verein wurde 20 Jahre alt – ein guter Grund zum Feiern. Lange haben wir das Jubiläum vorbereitet, am 7. April 2018 war es dann soweit, wir feierten das 20-jährige Bestehen unseres Behinderten-, Rehabilitations- und Seniorensportvereins (BRS SV Stendal e. V.) im Festsaal des Hotels „Schwarzer Adler“.

Der zur Zeit mitgliederstärkste Sportverein der Hansestadt Stendal ging im Januar 1998 aus der Sektion Behindertensport des Sportvereins Post Stendal unter der Leitung des Gründungsmitglieds und ersten Vereinsvorsitzenden **Peter Pielert** hervor und erfreut sich durch ein umfangreiches Angebot verschiedener Sportarten wachsender Resonanz.

Heute können wir mit Stolz berichten, dass sich mittlerweile 650 Sportler und Sportlerinnen, dabei 21 Übungsleiter und drei Ärzte, in den Gruppen Wassergymnastik, Bosseln, Sitzball, Gymnastik, Kegeln, Herz und Hypertonie sowie Bewegung mit Musik aufteilen. Der RehaSport zählt 200 Frauen und Männer.

Die Abteilungen Bosseln und Sitzball nehmen regelmäßig an Turnieren und Wettkämpfen sowie Meisterschaften in Deutschland und Europa teil. Auch bei Sportfesten engagiert sich unser Verein in Stendal und Umgebung. Gestärkt wird das Zusammenwachsen natürlich auch durch gemütliche Zusammenkünfte, Ausflüge und Radwandertouren oder an Geburtstagen.

Im Jahr 2014 wurde unsere **Christel Haaker** zur Vereinsvorsitzenden gewählt. **Dr. Volkmar Stein**, Präsident des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalts, überreichte ihr eine Urkunde zum Jubiläum und zeichnete anschließend langjährige verdiente Mitglieder aus. Unter anderem erhielten Peter Pielert eine Ehrenurkunde für sein unermüdliches Engagement, Christel Haaker die Ehrennadel in Bronze und **Helga Krannich** als Kassenwartin vom BSSA, unserem Landesverband, die einzige Ehrennadel in Gold (Weitere Ausgezeichnete siehe S. 32).

„Die Geschichte des Behindertensports hat weitaus längere Wurzeln, und sie gehen bis in die 1970er Jahre zurück. 80 Sportvereine mit 7000 Mitgliedern zähle die Stadt und die Anwesenden seien ein großer Teil davon“, so dankte uns **Uwe Bliefert**, Sachgebietsleiter Sport der Hansestadt Stendal in seinem Grußwort.

Die Präsidentin des Kreissportbundes Stendal-Altmark, **Carola Schulz**, freute sich über bekannte Gesichter und wies darauf hin, dass die Übungsleiter und Mitglieder gemeinsam zur Attraktivität des Sportes beitragen. Abschließend ermunterte sie uns, nie den Spaß am Sport und den Zusammenhalt zu verlieren.

Zur Auflockerung des Programms zeigten unsere Tänzerinnen der Tanzgruppen des Vereins (Bewegung mit Musik) die Fächer-Polonaise, wie man sie auf dem Wiener Opernball tanzt, und danach zwei flotte Blocktänze. Auch die „Tanzmäuse“ des Wahrburger Carneval Clubs (WCC) präsentierten ihr aktuelles Programm und ernteten dafür tosenden Beifall.

Im Anschluss an den offiziellen Teil stärkten wir uns an dem reichhaltigen Buffet und ließen die Veranstaltung bei anregenden Gesprächen, vor allem aber mit Tänzen zur Diskomusik, ausklingen.

# Frauensportaktionstag 2018

## Sogar beim Boxen zeigten sich Talente

*Von Christina Tannert*

**Sandersdorf.** Der Einladung des Kreissportbundes Anhalt Bitterfeld e. V. folgten leider nur wenige Sportfreundinnen des BSSV Köthen am Sonnabend, dem 24. März 2018. 13 Sportlerinnen aus Köthen, davon drei von unserem BSSV und zwei Kinder, Enkelinnen eines Mitglieds, stiegen in den extra für diese Veranstaltung georderten Bus am frühen Morgen in Köthen. Bereits zum achten Mal fand der Frauensportaktionstag als gemeinsame Veranstaltung des Stadtsportbundes Dessau-Roßlau und des Kreissportbundes Anhalt-Bitterfeld mit Unterstützung durch den Landessportbund Sachsen-Anhalt statt.

Zum wiederholten Mal herrschten in den Sportstätten in Sandersdorf ideale Bedingungen für die vielen teilnehmenden Frauen und Mädchen. Nach der Begrüßung erfolgte die gemeinsame Erwärmung. Im Anschluss konnten verschiedene Stationen durchlaufen werden, an denen Übungsleiter zum Ausprobieren und Mitmachen einluden, wie an der Flexibar die Tiefenmuskulatur stärken, Selbstverteidigung praktisch unter Anleitung üben und Ratschläge vom Polizeibeamten zur Selbstverteidigung erhalten. Mit dem Theraband ließ sich die Haltung verbessern, konnten Dehnungen richtig konzentriert ausgeführt werden.

Erste Hilfe-Kenntnisse wurden praktisch aufgefrischt, bei der AOK Blutdruck gemessen und sogar beim Boxen zeigten sich Talente.

Das Angebot war vielfältig und machte allen Frauen und Mädchen großen Spaß. Viele neue Bewegungsabläufe und Anregungen für den Sport wurden gezeigt. Zum Schluss erfolgte eine Verlosung anhand der Teilnehmerkarten und einige Sportfreundinnen konnten schöne Präsente mit nach Hause nehmen.

Es war eine gut gelungene Veranstaltung, wofür den Organisatoren, Übungsleitern und Übungsleiterinnen gedankt werden soll.

*Die Mitstreiter des BSSV plus Kinder*

*Stationsbetrieb in Sandersdorf*

*Fotos (2): Christina Tannert*

# Der Tag war „gelaufen" – schön!

## 40 BSSV-Aktive wanderten querfeldein in den Mai

*Von Helgard Hennig, BSSV Köthen*

**Köthen.** Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass der BSSV einen Frühlings-Wandertag durchführt.

Mit Auto oder Fahrrad ist das nicht sonderlich verlockend. Also trafen sich am 3. Mai 2018 40 Sportlerinnen und Sportler, um querfeldein durch Großpaschleben zum Forellenhof zu wandern. Abseits der Fahr- und Radwege ging es vorbei an gelben Rapsfeldern und blühenden Wiesen, duftendem Flieder und vorbei am Scherbelberg.

In einem kleinen Wäldchen – im Gänsemarsch – lauschten wir den Stimmen der Vögel und atmeten den Duft des Frühlings. Gestaunt haben wir über riesige uralte Bäume und manches essbare Kräutlein am Wegesrand. Die unberührte Natur war einfach romantisch.

Auf halber Strecke, auf einer Wiese, hatte uns Eleonore erwartet. Bei flotter Musik und Gymnastik haben wir uns für die zweite Hälfte fit gemacht. Nach einer Stärkung im Forellenhof ging es zurück nach Köthen.

Es muss nicht immer die weite Welt sein, auch unsere Heimat hat Schönes zu bieten.

Unser Fazit: Der Tag war „gelaufen" – schön!

*Foto: pandamedien*

# Verbesserungen tragen Früchte

## Para Kanu: Nationalmannschaft-Qualifikation und Weltcup Szeged

*Von Anja Pöppich und Annette Lippstreu*

### Qualifikationsrennen

Im Para Kanu wurden im April und Mai zwei nationale Qualifikationsrennen ausgefahren. Die erste Standortbestimmung fand in Duisburg statt. **Anja Adler**, **Ivo Kilian** (HKC 54) und **Alireza Kardooni** (SC Magdeburg) konnten erste Normzeiten in ihren Bootsklassen erfüllen. **Ramona Hoppe** zeigte sich ebenso mit sehr guten Ergebnissen und konnte sich in der neuen paralympischen Bootsklasse VL 2 über ein gutes Ergebnis freuen.
Aber auch bei unseren neuen Sportlern wie **Marcel Krügel, Kai-Uwe Brachmann** und **Ralf Stellfeld** war durchaus Potenzial für die Zukunft zu sehen.
Nach der zweiten Qualifikationsregatta des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV), die am 5. Mai in Kienbaum ausgefahren wurde, stand fest: Mit Anja Adler, Ivo Kilian und Alireza Kardooni werden den BSSA in diesem Jahr drei Aktive mit der Nationalmannschaft bei Weltcup, Europa- und Weltmeisterschaften vertreten. Die erste internationale Bewährungsprobe folgte dann vom 17. bis 20. Mai beim Weltcup im ungarischen Szeged. Nach der dort anberaumten Prüfung der internationalen Startklasseneinstufung und den Rennergebnissen sollen die Kader für die EM (Belgrad, 4.–10. Juni 18) und die WM (Portugal, 19.–27. August 18) bestimmt werden.

### Weltcup in Szeged

Für kurze zehn Minuten wähnte sich Anja Adler im ungarischen Szeged im Besitz der Bronzemedaille im Weltcuprennen über 200 Meter Para Kanu im Auslegerboot in der Startklasse VL3. Dann die große Enttäuschung bei der Bootskontrolle, ihr Boot war zu leicht und es folgte die Disqualifizierung. Mit dem Kajak (Startklasse KL2) wurde sie einen Tag später über 200 Meter mit neuer persönlicher Bestzeit (54.501s) Fünfte.

*Alireza Kardooni, Anja Adler und Ivo Kilian (v. l.)* *Foto: Verein*

Ivo Kilian absolvierte vom 17. bis 19. Mai sechs Weltcuprennen. Sowohl im Kajak als auch im Va'a qualifizierte er sich über Vorlauf und Semifinale für die Finalläufe. Das Kajakrennen (KL 2) beendete er als Neunter, mit dem Ausleger (VL 3) belegte er ebenfalls in persönlicher Bestzeit (52.403s) Rang sechs.
Alireza Kardooni fehlten trotz eines guten Rennens sieben Hundertstel zum Einzug ins Semifinale der Startklasse VL 3.

Die Para Kanu Trainerin des HKC 54 **Ognyana Dusheva** schätzte die beim Weltcup in Szeged gezeigten Leistungen als sehr gut ein. Die Verbesserung einiger Details an Technik und Taktik tragen Früchte und sowohl Anja Adler als auch Ivo Kilian konnten ihre Zeiten im Vergleich zum Vorjahr um rund drei Sekunden verbessern. Das macht optimistisch für die Europameisterschaft in Belgrad.

# Eskau im Handbike auf Medaillenjagd

## Weltcup, Europacup und Deutsche Meisterschaften im Para Radsport

*Von Annette Lippstreu*

Beim ersten Weltcup der Straßensaison im belgischen Ostende fuhr Allrounderin **Andrea Eskau** (USC Magdeburg) nur knapp acht Wochen nach den Paralympischen Winterspielen in Pyeong-Chang, wo sie als erfolgreichste deutsche Athletin abschnitt, mit dem Handbike im Straßenrennen bis ganz oben auf das Podest und gewann zudem Silber im Zeitfahren.
Im Zeitfahren über 18 Kilometer hatte sich Eskau mit 1:10 Minuten Rückstand auf **Laura de Vaan** (Niederlande) noch recht deutlich geschlagen geben müssen, im Straßenrennen drehte die Handbikerin der H5-Klasse den Spieß aber um und setzte sich nach 48 Kilometern im Schlussspurt gegen De Vaan durch.
Im Rahmen der 66. Cologne Classics am Pfingstwochenende in Köln und Elsdorf hatte Eskau sowohl beim Zeitfahren als auch im Straßenrennen die Nase vorn. Sie sicherte sich die Titel im Europacup und als Deutsche Meisterin in beiden Disziplinen und wichtige Europacup-Punkte auf dem Weg zu den Paralympics in Tokio 2020. Im Zeitfahren der Handbikerinnen der Startklassen H4-H5 über 15 Kilometer war sie am Pfingstsamstag 37 Sekunden schneller als die Paralympicsiegerin von Rio de Janeiro, **Dorothee Vieth** (HSV). Beim Straßenrennen setzte sich Eskau im Feld der vier Starterinnen ebenfalls durch.
Rund 80 Athletinnen und Athleten mit Behinderung aus 15 Nationen lieferten sich beim Zeitfahren in Elsdorf (Rhein-Erft-Kreis) und bei den Straßenrennen in Köln-Longerich packende Wettkämpfe. Neben Andrea Eskau gelang auch dem deutschen Dreiradfahrer **Hans-Peter Durst** der Titelgewinn im Doppelpack.
Weiter geht es für die Para Radsportler mit dem Weltcup vom 5. bis 8. Juli, ehe Anfang August die Weltmeisterschaften auf dem Programm stehen. Besonders in Hinsicht auf die Paralympics 2020 wurden wichtige Qualifikationspunkte eingefahren.

# Sieger des ersten Europa-Cup Bosseln in Deutschland kommen aus Köthen

## Zwölf Damen- und 24 Herrenmannschaften am Start, fünf aus Sachsen-Anhalt

*Von Christina Tannert, Helga Krannich und Hartmut Steffens*

**Sondershausen.** Voller Erwartung traten am 19. April fünf Mannschaften aus Sachsen-Anhalt die Fahrt zum ersten Europa-Cup Bosseln in Deutschland nach Sondershausen in Thüringen an: BSSV Köthen (Damen/Herren), HG 85 Köthen (Herren), BRS SV Stendal (Damen/Herren).

Aus Deutschland, den Niederlanden und Portugal hatten insgesamt 36 Mannschaften Teilnehmer gemeldet. Gastgeber für den Euro-Cup war die Behinderten- und Rehabilitationssportgemeinschaft (BRSG) Kyffhäuser. Deren beispielhafter Einsatz ist dieses Ereignis zu verdanken. Ca. 250 Gäste, Sportler und Helfer nahmen an der Eröffnungsveranstaltung im Ferienpark auf der Feuerkuppe in Straußberg bei Sondershausen teil, die mit der Euro-Hymne und der Nationalhymne, begleitet von Mitgliedern der Musikschule des Konservatoriums Carl-Schroeder Sondershausen, begann.

Der offizielle Teil der Eröffnung erfolgte mit dem Einmarsch der Cheforganisatoren der BRSG Kyffhäuser, **Volker Stietzel, Karl-Heinz Schmied** und **Jeffrey Schulz** sowie den Helfern und Schiedsrichtern.

Die Spielregeln für diesen Europacup, die im Anschluss erläutert wurden, wichen von denen beim „normalen Bosseln" ab, da es aus Zeitgründen erforderlich war, 36 Mannschaften in zwei Tagen durch den Wettkampf zu führen.

Die Schirmherrin des Europacups, Landrätin **Antje Hochwind**, wurde mit viel Beifall begrüßt, da sie den Sportlern bereits von den Deutschen Meisterschaften im Bosseln vor zwei Jahren bestens bekannt war. Eingebettet war ein Facebook-Video, in dem Grußworte aus aller Welt gezeigt wurden.

Die 24 Männermannschaften wurden in zwei Gruppen zu je zwölf Mannschaften ausgelost. Bei den Frauen gingen zwölf Mannschaften an den Start. Wobei die Mannschaften aus Cham und vom BSSV Köthen als Favoriten galten.

Der Gastgeber BRSG Kyffhäuser startete mit zwei Männermannschaften, davon eine mit internationalen Bosslern und ausländischen Mitbürgern, die seit einem Jahr beim Gastgeberverein bosseln.

*Der BRSG Kyffhäuser stellte ein besonderes Erlebnis auf die Beine* *Foto: Verein*

Aufgrund einer kurzfristigen Absage von Teilnehmern wurde spontan eine Männermannschaft aus verschiedenen Vereinen gebildet. Vom BSSV Köthen erklärte sich Ersatzspieler **Günter Schwerdtfeger** bereit, dort einzuspringen.

Nach Absolvierung der Gruppenspiele änderten sich die Spielregeln. War ein Spiel unentschieden, erfolgte ein Stechen, was die Spannung wahnsinnig erhöhte und die Nerven strapazierte.

Die Frauen des BSSV Köthen gewannen alle Spiele bis zum Entscheidungsspiel gegen TV 1883 Bischofsheim. Trotz anfänglichen Rückstandes erkämpften sie ein Unentschieden. So sollte ein Stechen über den Sieg entscheiden. Jede Mannschaft hatte einen Wurf und musste die Bossel so nah wie möglich an die Daube führen. Leider war die gegnerische Mannschaft, RSB Elxleben, näher dran, doch der zweite Platz beim ersten Euro-Cup in Deutschland ging an den BSSV Köthen. Erwähnenswert ist an dieser Stelle noch das stolze Alter der Bosslerinnen **Gerda Gröschler**, **Hilde Mühlstädt** und **Helga Stümpel**, die 83 Jahre alt sind.

Die Männer des BSSV Köthen hatten ebenso schwere Kämpfe, gewannen dann aber im Stechen. Das letzte und entscheidende Spiel absolvierten sie gegen die Gastgeber BRSG Kyffhäuser. Auch dieses Spiel endete unentschieden und musste durch Stechen entschieden werden. In der Sporthalle war es still und man spürte förmlich die Anspannung.

**Manfred Klotsch**, auch Trainer des BSSV Köthen, platzierte die Bossel genau vor der Daube. Auch der Spieler der gegnerischen Mannschaft war augenscheinlich nah an der Daube. Die Entfernung wurde vom Schiedsrichter genau gemessen und das Ergebnis war für die Köthener Grund zum Jubel. Die Männer des BSSV Köthen gewannen den 1. Platz beim Europa-Cup. Auch ihr Mannschaftsführer, **Helmut Thrun**, ist 83 Jahre alt. Sport hält jung!

Turniersieger/Cup-Gewinner Damen – TV 1883 Bischofsheim
2. Platz – BSSV Köthen
3. Platz – RSB Elxleben
Die Damen des BRS SV Stendal wurden Fünfte.

Turniersieger/Cup-Gewinner – BSSV Köthen
2. Platz – BRSG Kyffhäuser
3. Platz – BS Tempelhof Schöneberg
Platz 10 – BRS SV Stendal
Platz 19 – HG 85 Köthen

Zur Abschlussveranstaltung wurden alle 36 Mannschaften mit einer Hymne geehrt. Die Stimmung der großen Bossel-Familie war super. Der BRSG Kyffhäuser ist es gelungen, ein besonderes Ereignis auf die Beine zu stellen.

# Acht Aktive aus Seehausen/Börde – am Ende zwei Silbermedaillen

## Deutsche Meisterschaften im Tischtennis in Schauenburg-Hoof bei Kassel

*Von Steffen Klask, Fachwart Tischtennis des BSSA*

*Heiko Müller und Doppelpartner Gerd Freiling (l.)* *Foto: Steffen Klask*

Mit zweimal Silber kehrten die acht Aktiven des BSSA, alle vom SV Seehausen/Börde, von den Deutschen Meisterschaften im Tischtennis zurück, die am 13. und 14. April in Schauenburg-Hoof bei Kassel stattfanden.

Beide Medaillen gingen auf das Konto von **Heiko Müller.** Sowohl im Einzel als auch im Doppel der Allgemeinbehinderten kam er ins Finale, musste sich dort aber jeweils Spielern aus Nordrhein-Westfalen geschlagen geben.

Weitere Spieler standen kurz vor einem Medaillengewinn. **Christiane Zufall** erwies sich zwar als zweitbeste Spielerin der WK 10, durch Zusammenlegung der Wettkampfklassen 9 und 10 reichte dies jedoch lediglich zu Rang vie. Im für Platz 3 entscheidenden Spiel, das keinen Verlierer verdient hatte, ging es von Beginn an sehr eng zu und der erste Satz kam erst bei 23:25 zum Abschluss. Nach abwechselndem Gewinn der folgenden Sätze endete der 5. Satz äußerst unglücklich mit einem Netzroller zum 9:11 gegen unsere Starterin. Während für **Martina Börner** im Doppel der Damen nach einem 1:3 im Viertelfinale Endstation war, verpassten **Jörg Markus** im Doppel der WK 7 und **Sebastian Klask** im Doppel der WK 9 mit ihren Doppelpartnern das Halbfinale und damit die Medaillenränge sogar äußerst knapp erst im 5. Satz.

Die Ergebnisse stehen auf der Homepage der DBS-Abteilung Tischtennis zur Verfügung: *http://www.dbs-tischtennis.de/turniere-ergebnisse/ergebnisse*

**Die Starter des BSSA erreichten folgende Resultate:**

| | Einzel | Doppel |
|---|---|---|
| Martina Börner | WK 9/10: 5. | WK 6-AB: 5. (mit Petra Bauer, Hessen) |
| Stefanie Rennau | WK AB: 7. | WK 6-AB: 7. (mit Christiane Zufall) |
| Christiane Zufall | WK 9/10: 4. | WK 6-AB: 7. (mit Stefanie Rennau) |
| Sebastian Klask | WK 8: 13. | WK 9: 5 (mit TomLuca Terkuhlen, NRW) |
| Jörg Markus | WK 7:9. | WK 7: 5. (mit Christian Upmann, NRW) |
| Heiko Müller | WK AB: 2. | WK AB: 2. (mit Gerd Freiling, Hessen) |
| Uwe Priemer | WK AB:13. | WK AB: 7. (mit Frank Trippner) |
| Frank Trippner | WK AB: 9. | WK AB: 7. (mit Uwe Priemer) |

# Showdownsport soll bei uns bekannter werden

## Ein „GutsMuthser" bei der Deutschen Meisterschaft in Baunatal bei Kassel

*Von Lutz Egeling, Quedlinburg,*

**Baunatal.** Vom 5. bis 8. April 2018 fand die 8. Deutsche Meisterschaft im Showdown der blinden und sehbehinderten Sportler in Baunatal bei Kassel statt, veranstaltet von den Showdownspielern der BSG Kassel.

Als Starter, der das Glück hatte, schon bei der Showdown-DM dabei gewesen zu sein, ist es mir möglich, ein kleines Resümee dahingehend zu ziehen, wie rasant sich dieser Sport in den letzten Jahren entwickelt hat.

Damals kam jeder mit dem für ihn am besten scheinenden Material: zum Schutz der Finger – beklebte Handschuhe, verschiedenste Schläger und Brillen. Einladungen gab es nicht.

Heutzutage hieß es für mich, zwei Qualifikationsturniere zu spielen, um zur DM fahren zu können. Dies gelang mir als Dritter der Ostmeisterschaft und als einziger Spieler aus Sachsen-Anhalt.

Die Showdown-Gemeinde ist in die Regionen Nord, West, Süd und Ost aufgeteilt, in denen die Vereine angesiedelt sind. Die Quedlinburger Showdown-Gruppe, in der ich trainiere, gibt es seit sieben Jahren. Sie war einer der ersten Standorte in Deutschland und ist in der TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg e. V. organisiert. Letztes Jahr sind wir dem BSSA beigetreten, um den Showdownsport auch in unserem Bundesland Sachsen-Anhalt noch bekannter zu machen.

Von den Anfangszeiten der Showdown-DM, als oft noch improvisiert werden musste, ist heute nichts mehr zu spüren. Alles ist professionell organisiert. Auf vier tschechischen Showdownplatten, die internationalen Maßstab darstellen, spielen alle Aktiven mit optimalen Spielgerätschaften.

Zu den diesjährigen Titelkämpfen waren zwölf Frauen und 24 Männer am Start. Die Damen spielten jede gegen jede. Zum Schluss wurden Halbfinal- und Finalspiele ausgetragen.

Deutsche Meisterin wurde, nicht ganz überraschend, **Antje Samoray**. Sie hatte den Titel schon einige Male gewonnen und ist auch international sehr erfolgreich.
Bei den Männern wurde in vier Vorrunden-Gruppen mit je sechs Spielern begonnen. Die ersten vier dieser Gruppen hatten dann die Chance, um die Plätze 1 bis 16 zu spielen. Das war für mich schon eine Herkulesaufgabe. Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, drei der am Schluss besten acht der DM kamen aus meiner Gruppe, auch der neue Deutsche Meister. Ich konnte fast jedem meiner Gegner einen Satz abringen und sogar ein Spiel gewinnen. Mit Platz fünf in der Vorrunde spielte ich um die Plätze 17 bis 24 weiter und platzierte mich am Ende auf Rang 19. Mit ein wenig Esprit in der Vorrunde wäre vielleicht noch ein wenig mehr möglich gewesen.
Im Kampf um den Titel hat sich in den letzten beiden Jahren ein toller Spieler herausgestellt. **Thade Rosenfeldt** aus Marburg ist zurzeit das Maß aller Dinge in der „Showdown-Community". Er konnte seinen Titel vom letzten Jahr im Endspiel gegen **Stefan Collet** aus Kassel verteidigen. Dritter wurde **Benjamin Neue** aus Berlin, der auch der Verantwortliche unserer Region-Ost ist.
Um den Showdownsport braucht man sich nach dieser DM keine Gedanken zu machen. Es geht ständig voran mit immer mehr Aktiven und steigender Qualität der Spieler. Diese ermöglicht bessere Chancen auf internationaler Ebene. Neben der Mannschaftsbundesliga gibt es viele Freundschaftsturniere, wie unseren Harz-Cup in Quedlinburg. Den Veranstaltern in Kassel gebührt ein Kompliment für die gute Organisation. Man hat sich in jedem Moment gut aufgehoben gefühlt. Auch ich, der ohne Begleitperson angereist war, fand an jeder Stelle Hilfe, Danke!

# Magdeburg und Wolfen – ebenbürtige Gegner

## Landesmeisterschaften Kegeln: Classic, Schere, Bohle

*VonTilo Behrendt und Robert Strohschein*

Bei den jeweils in drei Wettkämpfen ausgetragenen Landesmeisterschaften im Kegeln teilten sich die Teams des Magdeburger SV 90 und der SG Chemie Wolfen die Platzierungen in der Mannschaftswertung recht ebenbürtig auf (siehe Tabelle). Für die Deutschen Meisterschaften der Sektion Bohle am 22. und 23. Juni 2018 in Cuxhaven haben sich die Mannschaften des MSV 90 I und SG Chemie Wolfen, zwei Spieler aus Wolfen und sechs Spieler aus Magdeburg qualifiziert.
Bei den Deutschen Meisterschaften der Sektionen Classic und Schere am 13. Juli 2018 in Augsburg sind der MSV 90 und beide Wolfener Vertretungen sowie sechs Magdeburger und sieben Wolfener Einzelstarter qualifiziert.

**Ergebnisübersicht der Endrunde Landesmeisterschaften Kegeln Classic/Schere und Bohle am 24. März 2018 in Magdeburg**

| Wettkampfkl. | Name | Verein | Classic/Schere | Bohle |
|---|---|---|---|---|
| 5 - Herren | Tilo Behrendt | Magdeburger SV 90 | 1. Platz - 1372 Holz | 1. Platz - 1876 Holz |
| 5 - Herren | Peter Tränkler | Magdeburger SV 90 | 2. Platz - 1221 Holz | 2. Platz - 1807 Holz |
| 5 - Herren | Frank Meixelsberger | SG Chemie Wolfen | 3. Platz - 1153 Holz | 4. Platz - 1557 Holz |
| 5 - Herren | Burkhard Ruske | Magdeburger SV 90 | 4. Platz - 994 Holz | 3. Platz - 1617 Holz |
| 5 - Damen | Susann Hanske | SG Chemie Wolfen | 1. Platz - 1063 Holz | |
| 6a - Herren | Jürgen Bethge | Magdeburger SV 90 | 1. Platz - 1644 Holz | 1. Platz - 2010 Holz |
| 6a - Herren | Jürg Seyffarth | SG Chemie Wolfen | 2. Platz - 1517 Holz | 2. Platz - 2009 Holz |
| 6a - Herren | Silvio Hartseil | Magdeburger SV 90 | 3. Platz - 1249 Holz | 3. Platz - 1891 Holz |
| 6a - Herren | Steffen Schneider | SG Chemie Wolfen | 4. Platz - 924 Holz | 4. Platz - 1504 Holz |
| 6a - Damen | Annett Selle | Magdeburger SV 90 | 1. Platz - 1517 Holz | 1. Platz - 1967 Holz |
| 6a - Damen | Gabriele Meyer | Magdeburger SV 90 | 2. Platz - 1485 Holz | 2. Platz - 1927 Holz |
| 6a - Damen | Jana Seyffarth | SG Chemie Wolfen | 3. Platz - 515 Holz | 3. Platz - 657 Holz |
| 6b - Herren | Ralf-Peter Lokat | SG Chemie Wolfen | 1. Platz - 1720 Holz | 1. Platz - 2047 Holz |
| 6b - Herren | Helmut Schulz | SG Chemie Wolfen | 2. Platz - 1508 Holz | |
| 6b - Damen | Edith Rien | SG Chemie Wolfen | 1. Platz - 1660 Holz | |
| 6b - Damen | Astrid Mertens | Magdeburger SV 90 | | 1. Platz - 1895 Holz |
| Mannschaft | | SG Chemie Wolfen I | 1. Platz - 6157 Holz | 2. Platz - 7650 Holz |
| Mannschaft | | SG Chemie Wolfen II | 3. Platz - 5408 Holz | |
| Mannschaft | | Magdeburger SV I | 2. Platz - 6008 Holz | 1. Platz - 7749 Holz |
| Mannschaft | | Magdeburger SV II | | 3. Platz - 6032 Holz |

Wettkampfklasse 5 = vollblind / Wettkampfklasse 6a = stark sehbehindert / Wettkampfklasse 6b = sehbehindert

# Köthen, Großkayna und Halle hatten die Nase vorn

## Jugend trainiert für Paralympics

*Von Anja Pöppich*

*Floorball in Halle* *Foto: Dirk Harnisch*

Im März und April wurden die Landesfinals für Jugend trainiert für Paralympics in den Sportarten Schwimmen, Tischtennis und Floorball ausgetragen. Den Anfang machten die Schwimmer. In einem hervorragend ausgerichteten Wettkampf des GRB Staßfurt e. V. konnte sich die Angelika-Hartmann-Schule aus Köthen vor der SINE-CURA Schule Quedlinburg und der Liv-Ullmann Schule Wernigerode für das Herbst-Bundesfinale im September in Berlin qualifizieren. Freude und Überraschung waren riesig, da ihnen dies das erste Mal gelang. Insgesamt nahmen acht Schulen teil.

Die Tischtennis-Spieler kamen in Gernrode zusammen. In einem sportlich fairen Wettkampf konnte sich die Schule „Heinrich Kielhorn“ aus Großkayna gegen die „SINE-CURA-Schule“ aus Gernrode durchsetzen und somit für das Frühjahrs-Bundesfinale in Berlin qualifizieren, bei dem sie Ende April einen 11. Platz erkämpften. Für die super Organisation waren der SV Germania Gernrode, Abt. Tischtennis e. V. in Zusammenarbeit mit dem BRSV SINE-CURA e. V. Quedlinburg zuständig.

Der Universitätssportverein Halle e. V. um Dieter Degen organisierte für die Förderschulen mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ das erste Mal einen JtfP-Wettkampf und dies sehr erfolgreich. Den Wettkampf gibt es nur auf Landesebene, da Floorball nicht paralympisch ist. Teilgenommen haben sechs Schulen mit acht Mannschaften. Gewonnen hat die Schule des Lebens „Helen Keller“ Halle/USV I vor der Schule „Heinrich Kielhorn“ aus Großkayna und der Schule „Sonnenschein“ aus der Lutherstadt Wittenberg.

# Landesmannschaft aus Sachsen-Anhalt beim 30. Jugend-Länder-Cup in Rostock

*Von Elke Lübchow; Theresa Wagner und Anja Pöppich*

### Schwimmen: Jüngste Schwimmerin Pia siegte über alle Strecken

Beim 30. Jugend-Länder-Cup im Schwimmen in Rostock vom 27. bis 30. April 2018 gewannen Pia Abel Gold im Mehrkampf und die Jungen-Mannschaft des Landes Sachsen-Anhalt in der Landeswertung Silber. In diesem Jahr war die Landesmannschaft des BSSA mit einer Schwimmerin und sechs Schwimmern gestartet. 34 Mal gingen die sieben Sportlerinnen und Sportler an den Start, um sich mit Wettkämpfern aus elf anderen Bundesländern zu messen. Pia Abel vom PSV 90 Dessau gelang es als jüngstes Mannschaftsmitglied (geboren 2007), über alle fünf Strecken in der Startklasse Jugend D als Siegerin aus dem Becken zu steigen. Damit sicherte sie sich am Ende im Mehrkampf Platz eins mit 317 Punkten. Bei den Jungen gehörten die drei Altersklassen Jugend A, B, C zur Mannschaft. Bester von ihnen war der Magdeburger Pascal Rentsch (geboren 2003 - Jd B) mit 1892 Pkt. und Silber im Mehrkampf über vier Disziplinen. Ihm folgte Johann Steinhoff (2003 Jd B), ebenfalls aus Magdeburg, mit 1101 Punkten. Damit belegte er Platz 4 im Mehrkampf. Bester Dessauer Schwimmer in der Jg B war Tim Konzack mit 567 Punkten. Insgesamt belegten die Jungen der Landesmannschaft Platz 2 mit 4330 Punkten in der Länderwertung hinter den Schwimmern aus Sachsen, die 4371 Punkte erzielten.

### Tyler John und Justin Adam gewinnen in der Leichtathletik

Tyler John siegt im JugendLänderCup in der Altersklasse U14. Er trainiert erst seit Februar beim SC Magdeburg und hat eine starke Leistung im Drei-Kampf gezeigt (Kugel, 75-m-Lauf, Weitsprung). Alexander Bartz vom VSB 1980 Magdeburg nahm auch am Wettkampf teil. Er wurde Vierter in der AK U23 im Vier-Kampf (Kugel, Diskus, Speer, 100-m-Lauf). Leider konnte er seine Trainingsleistungen noch nicht abrufen. Für beide war es der erste Para-Leichtathletik-Wettkampf überhaupt und mit viel Aufregung verbunden.

Etwas routinierter in den Wettkampf ging Justin Adam vom VfB Germania Halberstadt. Er konnte den Vier-Kampf (100m, 200m, Weitsprung und Kugel) der männlichen Jugend U18 für sich entscheiden und siegte mit über 300 Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten Thüringer. Somit teilten sich Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern den vierten Platz in der Länderwertung in der Leichtathletik. Der Leichtathletik-Wettkampf war inklusiv. Das Eröffnungssportfest des LAV Rostock integrierte den JugendländerCup. Rundum eine sehr gute Veranstaltung. Wir werden auch nächstes Jahr wieder teilnehmen.

*Von rechts hinten nach li. vorn Johann Steinhoff, Pascal Rentsch (2. in der Gesamtwertung Jd A), Elke Lübchow, Tim Konzack, Paul Otto Nickel, Pia Abel, Felix Schönemann, Clemens Maul*

*Foto: privat*

# … auf einmal klappte nichts mehr! Elbestädter Sechster in Belgien

## 6. Internationales Torballturnier für Blinde und Sehbehinderte

*Von Tilo Behrendt*

**Sint Niklaas.** Am Wochenende vom 18. bis 20. Mai 2018 veranstaltete der Verein Vi. Ge. Waasland in Sint Niklaas, Hauptstadt der belgischen Region Waasland, das 6. Internationale Torballturnier für Blinde und Sehbehinderte.

Zu diesem Turnier waren neben den beiden Teams des Gastgebers sechs Teams aus Frankreich, der Schweiz, Italien und Deutschland eingeladen. Gespielt wurde in einer Vorrunde „jeder gegen jeden" mit anschließender Finalrunde. In dem hochklassig besetzten Turnier hieß es für die Magdeburger, die in der Besetzung **Christa Pekx, Tilo Behrendt** (13 Tore), **Andreas Bromund** (7 Tore) und **Volker Behns** (7 Tore) antraten, ein gutes Turnier zu spielen und einen guten mittleren Platz zu belegen.

In der Vorrunde konnte gut mitgespielt werden, die Magdeburger verloren aber zum Teil ziemlich unglücklich. Gegen SV Reha Augsburg mit 1:2 Toren, gegen Trento mit 4:5 Toren und gegen Waasland II mit 4:6 Toren. Siege gab es gegen Laquilone (Italien) mit 3:2 Toren, Glaros (Schweiz) mit 2:1 Toren und Nizza (Frankreich) mit 4:1 Toren sowie ein Unentschieden gegen Waasland I. Mit 2:2 Toren landeten die Elbestädter nach der Vorrunde mit 20:19 Toren und 7:7 Punkten auf dem sechsten Rang.

Da nun eine Finalrunde mit Viertel-, Halb- und Platzierungsrunde gespielt wurde, war es jetzt sogar noch möglich, das Turnier zu gewinnen. Als Viertelfinalgegner warteten noch einmal die Italiener von Laquilone auf die Magdeburger und diese hofften ähnlich gut zu spielen wie in der Vorrunde. Es gelang uns schnell mit 2:0 Toren in Führung zu gehen. Wir kassierten aber zwei Traumtore des Gegners und verloren am Ende, nach einer unglücklichen Schiedsrichterentscheidung, mit 2:3 Toren und konnten jetzt nur noch um Platz fünf kämpfen. Hier ging es dann im sogenannten kleinen Halbfinale erneut gegen Nizza und wir siegten erneut mit 4:1 Toren.

Im entscheidenden Spiel um Platz fünf trafen die Magdeburger dann wieder auf Waasland I und auf einmal klappte nichts mehr und es gab eine 1:6 Niederlage. Der Turniersieg ging an das italienische Team Laquilone, welches im Finale mit 6:1 Toren gegen Waasland II klar dominierte. Die Plätze drei und vier gingen an SV Reha Augsburg und Glaros. Auf den weiteren Rängen landeten Waasland I, Magdeburger SV 90, Trento und Nizza.

# Boccia ist Mannschaftssport für alle

## Hallenboccia – 2. Vereinsturnier des BSSV Köthen

*Von Christine Tannert*

**Köthen.** Am 26. April 2018 fand in der Sporthalle der Hochschule Anhalt das 2. Boccia-Turnier in Köthen statt. 27 Sportfreunde aus allen Gruppen des BSSV wurden zu neun Mannschaften in zwei Staffeln ausgelost. Gut gelaunt und auch mit einer gesunden Portion Ehrgeiz gingen die Mannschaften in die Spiele um den Wanderpokal Boccia des BSSV.

Nach drei Stunden Spielfreude unter Wettkampfbedingungen stand der Pokalsieger fest. Es ist Mannschaft 8 mit **Giesela Nicht, Bernard Fleury** und **Eleonore Hellmuth.**

Platz zwei erkämpften sich **Maria Jacob**, **Gerda Gröschler** und **Jürgen Nicht**. Platz drei ging an **Kurt Hartling**, **Helga Stümpel** und **Gerd Sachtler**. Herzlichen Glückwunsch.

Auch diese kleine Meisterschaft hat wieder einmal deutlich gemacht, dass mit Boccia jede Altersgruppe für einen Mannschaftssport mit Spaß am Spiel und

*Pokalsieger Giesela Nicht, Eleonore Hellmuth und Bernard Fleury* *Foto: Verein*

Freude beim gemeinsamen Sporttreiben zu begeistern ist. In diesem Sinne hoffen alle Beteiligten auf eine Fortsetzung dieser noch jungen Tradition im BSSV und auf die Beteiligung von noch mehr Interessenten an dieser schönen Sportart.

# Elbestädter gleich dreimal ganz oben

## 26. Internationale Einladungsturnier im Kegeln der Sektion Classic

*Von Tilo Behrendt*

**Jena-Zwätzen.** Am Wochenende vom 4. bis 6. Mai 2018 veranstaltete die Behindertensportabteilung des SV Jena-Zwätzen das 26. Internationale Einladungsturnier im Kegeln der Sektion Classic. An diesem Turnier beteiligten sich dreizehn Teams aus Deutschland und Österreich. Die blinden und sehbehinderten Kegler des Magdeburger SV 90 waren hierbei mit zwei Mannschaften vertreten.

Da die Elbestädter auf Grund einer weiteren Veranstaltung nicht ganz in Bestbesetzung antreten konnten, war in der Mannschaftswertung schon einmal für mehr Spannung gesorgt. So konnte die erste Mannschaft in der Besetzung Annett Selle (512 Holz), **Andrea Hartseil** (485 Holz), **Gabriele Meyer** (540 Holz) und **Tilo Behrendt** (419 Holz) mit insgesamt 2292 Leistungspunkten den Turniersieg erkämpfen. Die zweite Mannschaft des MSV 90 konnte in der Besetzung **Silvio Hartseil** (397 Holz), **Henning Krause** (301 Holz), **Peter Tränkler** (388 Holz) und **Dieter Bree** (489 Holz) mit insgesamt 1738 Leistungspunkten den elften Platz belegen.

Die Plätze zwei und drei gingen an SG Chemie Wolfen I mit 2167 LP und ESV Lok Chemnitz I mit 2107 LP. Auf den Rängen vier bis dreizehn landeten SV Jena Zwätzen (1982 LP), FSV Forst Borgsdorf (1974 LP), ESV Lok Chemnitz II (1919 LP), SG Einheit Arnstadt (1917 LP), KuF Ichtershausen I (1870 LP), Kegelfreunde Augsburg (1785 LP), SG Chemie Wolfen II (1763 LP), Magdeburger SV 90 II (1738 LP), Chemnitzer SV Siegmar 48 (1698 LP) und VSC-ASVÖ Wien (1691 LP).

Auch in der Einzelwertung gelang es den Elbestädtern ordentlich mitzumischen. So konnte in der Gruppe der blinden Herren Tilo Behrendt mit 419 Holz den Pokal gewinnen. Seine Vereinskameraden Peter Tränkler (388 Holz) und Henning Krause (301 Holz) landeten auf den Rängen sechs und neun. In der gleichen Gruppe der Damen war Adelheid Rother (Chemnitz) mit 363 Holz erfolgreich.

In der Gruppe der praktisch blinden Damen ging der Sieg ebenfalls an die Elbe. Hier siegte Gabriele Meyer mit 540 Holz und ihre Vereinskameradinnen Annett Selle (512 Holz) und Andrea Hartseil (485 Holz) wurden Fünfte und Sechste. In der gleichen Gruppe der Herren ging der Sieg mit 516 Holz an den Arnstädter Volker Bohnhardt und der Magdeburger Silvio Hartseil wurde mit 397 Holz Achter.

In der Gruppe der sehschwachen Damen ging der Sieg mit 547 Holz an **Edith Rien** (Wolfen) und bei den Herren an **Ralf-Peter Lokat** mit 562 Holz (Wolfen).

In der Gruppe der Trainer und Betreuer siegten bei den Damen **Sieglinde Schwarzer** (Jena) mit 587 Holz und bei den Herren **Uwe Henning** (Arnstadt) mit 574 Holz. Der Magdeburger Dieter Bree wurde hier mit 489 Holz Sechster.

# Magdeburger auf Heimbahn nicht zu schlagen

## 47. Bundespokalmeisterschaft auf Classic- und Bohlebahnen des Magdeburger SV 90

*Von Tilo Behrendt*

**Magdeburg.** Am Wochenende vom 20. bis 22. April 2018 veranstaltete der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband die 47. Bundespokalmeisterschaft auf den Classic- und Bohlebahnen des Magdeburger SV 90 in der Magdeburger Bodestraße.

Für dieses Turnier hatten sich 13 Mannschaften und 86 Einzelstarter aus dem gesamten Bundesgebiet qualifiziert. Für das Land Sachsen-Anhalt startete der Magdeburger SV 90 mit zwei Mannschaften und eine Spielgemeinschaft der SG Chemie Wolfen mit dem MSV 90 sowie eine weitere Einzelstarterin.

Nach dem Titelgewinn im Vorjahr zeigten die Magdeburger ihr Können auf der Heimbahn und überzeugten mit guten Leistungen. So konnte die erste Mannschaft in der Besetzung **Jürgen Bethge** (622 Holz), **Gabriele Meyer** (539 Holz), **Annett Selle** (585 Holz) und **Tilo Behrendt** (513 Holz) mit insgesamt 2259 Holz die Konkurrenz hinter sich lassen.

Die zweite MSV 90-Vertretung konnte in der Besetzung **Astrid Mertens** (517 Holz), **Peter Tränkler** (539 Holz), **Henning Krause** (378 Holz) und **Burkhard Ruske** (424 Holz) mit insgesamt 1858 Holz den achten Rang belegen. Die SG Wolfen/Magdeburg wurde in der Besetzung **Edith Rien** (611 Holz), **Frank Meixelsberger** (413 Holz), beide Wolfen, den Magdeburgern **Andreas Bromund** (381 Holz) und **Volker Behns** (254 Holz) mit insgesamt 1659 Holz Dreizehnter.

Die Plätze zwei und drei gingen mit 2123 Holz an KUF Ichtershausen und SG Stralsund/Greifswald mit 2086 Holz.

In der Einzelwertung zeigten die Sachsen-Anhalter ebenfalls hervorragende Leistungen und holten gleich vier der sechs Einzelpokale ins Land. So konnte Annett Selle in der Gruppe der praktisch blinden Damen mit 585 Holz den Pokal an die Elbe holen. In der gleichen Gruppe der Herren blieb der Pokal ebenfalls hier. Es siegte Jürgen Bethge mit der Tagesbestleistung von 622 Holz.

Auch in der Gruppe der blinden Herren ging der Pokal an die Elbe. Hier siegte Peter Tränkler mit 539 Holz und freute sich riesig über den erstmaligen Gewinn des Titels. In derselben Gruppe der Damen ging der Sieg mit 480 Holz an **Silvia Schur** aus Neukloster.

In der Gruppe der sehschwachen Damen wurde der Pokal durch Edith Rien (Wolfen) mit 611 Holz ebenfalls nach Sachsen-Anhalt geholt. In der gleichen Gruppe der Herren konnte **Roland Bartelt** (Neuenhagen) dem Seriensieger **Joachim Rasch** (Stralsund) den Pokal mit 615 Holz abnehmen. Er durchbrach hiermit eine lange Siegesserie.

Im kommenden Jahr wird die 48. Bundespokalmeisterschaft auf Scherebahnen ausgetragen. Da die Sachsen-Anhalter vor Ort keine Möglichkeit haben auf dieser Bahnart zu trainieren, dürfte es sehr schwer werden, ähnlich gut abzuschneiden wie in diesem Jahr.

# Stendaler Damen Vierte und Herren Zweite

## beim 22. Sieben-Türme-Bossel-Turnier in Lübeck

*Von Helga Krannich*

**Lübeck.** Am Sonnabend, dem 28. April 2018, nahm eine Damen- und Herrenmannschaft aus Stendal die Einladung zum Bosselturnier in Lübeck wahr.
Die Sportfreundinnen vom VBSG Eutin bei den Damen erzielten Platz eins, Platz zwei wurde von den Sportfreundinnen vom BRSG Kyffhäuser und Platz drei erreichten die Sportfreundinnen BSG Itzehoe.
Bei den Herren wurden die Sportfreunde vom BRSG Kyffhäuser Sieger, die Plätze zwei und drei wurden von den Sportfreunden BRS SV Stendal und VRSG Eutin erzielt.
Es war ein gut organisiertes Turnier, dafür sei den Sportfreunden des Veranstalters Dank gesagt.
Die Damenmannschaft aus Stendal erzielte von sechs gestarteten Mannschaften den Platz vier. Die Mannschaft spielte in der Besetzung zum ersten Mal ein Turnier. Es wurden zwei Spiele gewonnen, zwei Spiele verloren und ein Spiel war unentschieden. An diesem Turnier nahmen sieben Herrenmannschaften und sechs Damenmannschaften teil.
Die Stendaler Herren erzielten bei diesem Turnier den Platz zwei. Dieser wurde erreicht, da die Mannschaft vier Spiele gewann und zwei Spiele verlor. Beide Vertretungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.
Jede Mannschaft wurde bei der Siegerehrung mit einer Urkunde bedacht und die Plätze eins bis drei bei den Damen und Herren wurden noch mit einem Pokal geehrt.
Die Sportfreunde des BRS SV Stendal möchten sich beim Sportfreund Reinhard Neumann als Fahrer bedanken.
Folgende Sportfreundinnen spielten in Lübeck: **Gerda Erxleben, Rosi Ißleb, Helga Klinger** und **Ingrid Krause** als Mannschaftsführerin.

**Folgende Ergebnisse der Mannschaften wurden erzielt:**

| | Damen | Herren |
|---|---|---|
| 1 | VRSG Eutin | BRSG Kyffhäuser |
| 2 | BRSG Kyffhäuser | BRS SV Stendal |
| 3 | BSG Itzehoe | VRSG Eutin |
| 4 | BRS SV Stendal | BSG Wilhelmsburg/Harburg |
| 5 | RVSG Itzehoe II | RVSG Itzehoe |
| 6 | RBSG Lübeck | SGR Rendsburg |
| 7 | BSG Wilhelmsburg/Harburg | RBSG Lübeck |

Folgende Sportfreunde haben in Lübeck gespielt:
**Reinhard Neumann, Günter Pillasch, Günter Runge** und **Gerhard Koss** als Mannschaftsführer.

# Bosselgruppe trainiert jeden Mittwoch in der Sporthalle Stadtsee

## 33. Bosselturnier der Damen in Stendal am 24. März

*Von Helga Krannich*

**Stendal.** Am Sonnabend, dem 24. März 2018, fand das erste von drei in der Hansestadt Stendal durchzuführenden Bosselturnieren statt. Es begannen die Damen mit ihrem Turnier und gebosselt wurde in der Sporthalle Haferbreite.
Eingeladen waren 22 Mannschaften, zugesagt hatten letztendlich acht. Krankheit und andere Verpflichtungen waren Absagegründe. Demzufolge wurde in einer Hin- und einer Rückrunde gespielt. Die BSG Langenhagen nahm in diesem Jahr wieder mit zwei Mannschaften teil wie auch der gastgebende BRS SV Stendal. Neu war die Damenmannschaft aus Zeitz. Sie spielte das erste Mal in Stendal, erreichte Platz acht.
In diesem Jahr stellte Stendal wieder zwei Mannschaften.
Vereinsvorsitzende **Christel Haaker** eröffnete das Turnier. Regularien und Spielpäne gab **Gerhard Koss** bekannt, verteilte sie. Es war ein gut organisiertes Turnier. Hiermit soll allen Helfern der Dank ausgesprochen werden.
Sieger des Turniers wurde in diesem Jahr die Mannschaft von BSSV Köthen.

Den zweiten Platz erreichte die Mannschaft I Langenhagen.
Die II. Mannschaft des BRS SV Stendal konnte das Ergebnis des Vorjahres wiederholen, Platz drei. Die 1. Mannschaft des BRS SV Stendal belegten den undankbaren vierten Platz.
Die Siegerehrung wurde von der Vorsitzenden Christel Haaker, der Stadträtin **Rita Antusch** und der Sportfreundin Helga Krannich vorgenommen mit Urkunden, Medaillen und Pokalen für die ersten Drei. Der Wanderpokal ging diesmal zum BSSV Köthen.

**Platzierungen:**

| | |
|---|---|
| **1.** | BSSV Köthen<br>22 : 06 / 278 : 229 |
| **2.** | BSG Langenhagen I<br>21 : 07 / 268 : 245 |
| **3.** | BRS SV Stendal II<br>16 : 12 / 269 : 264 |
| **4.** | BRS SV Stendal I<br>16 : 12 / 277 : 258 |
| **5.** | BSG Langenhagen II<br>15 : 13 / 275 : 264 |
| **6.** | BSG Wilhelmsburg-Harburg<br>09 : 19 / 258 : 273 |
| **7.** | BS Tempelhof-Schöneberg<br>07 : 21 / 255 : 287 |
| **8.** | BSV Zeitz<br>06 : 22 / 229 : 289 |

**Übrigens:**
Die Bosselgruppe trainiert jeden Mittwoch von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr in der Sporthalle Stadtsee (Eingang über den Parkplatz gegenüber der Polizei). Wer Interesse hat kann sich dort melden bzw. sich unsere Sportart mal ansehen.

# Mit Guide im Berufsleben

## Angestellter mit Handicap bei den Stadtwerken Halle/IT-Consult GmbH

*Von Annette Lippstreu*

Niemand scheint verwundert, wenn Lars Lippek durch die Flure der IT-Consult Halle GmbH geht. Er geht nicht allein, der Blindenstock ist sein Begleiter. Versehentlich stößt er damit schon mal gegen eine Tür, doch er schmunzelt dazu: „Jetzt wissen sie, dass ich da bin." Lars Lippek ist von Geburt an zu 100 Prozent blind. Da, bei IT-Consult, einem Unternehmen der Stadtwerke Halle, ist der gelernte Informatik-Kaufmann bereits seit über acht Jahren.

*Mit Guide Steffen Große (r.) bei den Landesmeisterschaften in Wittenberg 2007*
*Fotos (2): pandamedien*

### Sprinter beim SV Halle

Lippek stammt aus Ehstedt in der Altmark. In Tangerhütte besuchte er das Landesbildungszentrum und entdeckte, nicht zuletzt durch den geschulten Blick seiner Grundschullehrerin, Heike Diesing, seine Affinität zum Sport. Dieser war es, der ihn 2006 nach Halle führte. Für den SV Halle war er als Sprinter aktiv und errang mehrere Deutsche Meistertitel und DM-Medaillen. Lippek absolvierte seine Ausbildung beim Berufsförderungswerk Halle. Die notwendigen Praxiskenntnisse erwarb er im Rahmen teils längerer Praktika bei IT-Consult. Noch vor den Abschlussprüfungen bewarb er sich und wurde nach Vorlegen der Zeugnisse eingestellt. „Ich hatte wohl einen ganz guten Stand bei den Chefs." Eine Sonderbehandlung möchte er nicht, doch ein paar Dinge sind eben anders, wenn man nicht sehen kann. Beim Sprint lief er mit Guide, verbunden durch ein Band am Handgelenk.

### Guide im Berufsleben

Um seinen Beruf auszuüben, nutzt Lars Lippek Vorlesesoftware und eine Braillezeile an der Tastatur, ein Ausgabegerät, das Zeichen in Brailleschrift darstellt. Das hilft ihm, z. B. Formatierungen, wie fett gedruckte Texte, zu erkennen. Zur Erfüllung des Jobs im Bereich SAP Basis nutzt er sein Fachwissen. Wenn Fragen auftreten, sind die Kollegen seine Guides. „Man muss den Mut haben zu fragen und ich mache es meinen Kollegen gern leicht. Es ist immer ein Nehmen und Geben", beschreibt Lippek die Atmosphäre, die er sehr schätzt. Die Aufgabenverteilung erfolgt entsprechend der Spezialisierung der einzelnen Mitarbeiter, Rücksicht - wozu? „Wie jeder andere Kollege muss ich ganz normal ran, außer es funktioniert

*Lars Lippek*

leider technisch durch meine Blindheit nicht. Dann finden wir Lösungen." Zum Mittagessen geht er fast nie allein, da ist es mit Begleitung praktischer.
Er nutzt ganz normal Weiterbildungsangebote. Besonders schön ist es, wenn ihm, wie bei einer Schulung vor drei Jahren, ein speziell ausgerüsteter Arbeitsplatz und das Schulungsmaterial in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.
Man merkt ihm an, dass er sich wohl und angekommen fühlt. „Ich ruhe ganz in mir", sagt der 29-Jährige. Mit Frau und Sohn ist er kürzlich von der Innenstadt ins Grüne des Stadtteils Büschdorf gezogen. Er genießt die Natur und die neuen Herausforderungen mit Haus und Garten. Der Arbeitsweg ist kein Problem, mit der Straßenbahn fährt er fast direkt von Tür zu Tür, ganz entspannt in 30 Minuten.

# Wanderpokalturnier der Bossler

## Pokal, gestiftet vom Opel-Autohaus „Gute Fahrt" in Köthen

*Von Christina Tannert, BSSV Köthen*

**Köthen.** Am 26. Mai 2018 fand in der Hahnemannschule in Köthen ein besonderes Bosselturnier statt. Der Einladung des BSSV Köthen folgten Mannschaften aus Hessen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Thüringen, Berlin und Sachsen-Anhalt, um den Pokal, der vom Opel-Autohaus „Gute Fahrt" in Köthen gestiftet wurde, zu erringen. Der Präsident des Kreissportbundes Anhalt-Bitterfeld **Helmut Hartmann** richtete Grußworte an die Bossler. Auch Landrat **Uwe Schulze** und BSSA-Präsidiumsmitglied **Karola Schoenenburg** schauten bei den Wettkämpfen zu. Es traten neun Damen- und zehn Herrenmannschaften gegeneinander an. Groß war die Freude über die Teilnahme der Mannschaften aus Kelsterbach, die im Oktober die Bossel-DM ausrichten.

15.30 Uhr standen die Ergebnisse fest. Bei den Damen erkämpfte den Pokal die Mannschaft aus Elxleben. Die 1. Mannschaft des BSSV mit den Spielerinnen **Hilde Mühlstedt, Doris Dürr, Ivonne Nauke** und die Mannschaftsführerin **Irmgard Klotsch** belegten Platz 3. BSSV 2 errang Platz 6. Die 1. Mannschaft der Herren des BSSV mit **Dieter Kaps, Hajo Baumann** und **Detlef Kirchberg** sowie Mannschaftsführer **Günter Schwerdtfeger** wurde der Favoritenrolle gerecht, erkämpften den Pokal. Platz 2 ging an die Berliner. HG Köthen kam auf Platz 4.

# „Kids mit Handicap“ – Talenttage für Kinder und Jugendliche mit Handicap

## Übungsleiter für den BSSA in Halberstadt, Halle, Magdeburg gesucht

*Von Anja Pöppich, Landestrainerin BSSA*

**Sachsen-Anhalt.** Die Talenttage des BSSA für Kinder und Jugendliche mit Handicap wurden im April in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Rudern und Kanu in Halberstadt, Magdeburg und Halle durchgeführt. Über den Landessportbund (LSB) und den BSSA wurden zu unseren Talenttagen Postkarten an die Förderschulen und Schulen mit inklusiv-beschulten Kindern verschickt mit der Bitte, sich bei uns anzumelden.

Die Quote der Rückmeldungen war insgesamt sehr gut. In Halle gestalteten wir den Tag als „Tag der offenen Tür“. Es kamen 14 von 24 angemeldeten Kindern. Sie hatten die Chance, unter Anleitung von Trainern und Sportlern Rudern auf dem Ergometer und Kanu in einem Anfängerboot bzw. Schwimmen im Schwimmbecken der Robert-Koch-Schwimmhalle selbst auszuprobieren. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und jeder Teilnehmer konnte einmal im Kajak oder auf dem Ruderergometer sitzen bzw. sein Schwimmtalent der Schwimmtrainerin zu demonstrieren. Darüber hinaus hatten die Eltern die Möglichkeit, mit Trainern und Sportlern ins Gespräch zu kommen.

In Magdeburg fand der Talenttag im Vereinsgebäude des VSB 1980 Magdeburg statt. Von den angemeldeten elf Sportlern sind sechs mit ihren Eltern erschienen.

Begonnen wurde der Tag mit einem gemeinsamen Kennenlernen und dem Vorstellen der Sportarten Para Schwimmen und Para Leichtathletik. Im Anschluss konnten sich sowohl die Sportler als auch die Eltern einem kleinen Fitnesstest im Schlagballweitwurf und in Koordinationsübungen ausprobieren. Mit viel Freude und Spaß wurden alle Herausforderungen gemeistert. Anschließend gab es eine Snack- und Gesprächsrunde.

*Erstmals allein im Boot* *Foto: Anja Pöppich*

In Halberstadt nahmen zwei Kinder an einem Leichtathletik-Probetraining in einer inklusiven Kinder-Trainingsgruppe des VfB Germania Halberstadt teil.

Insgesamt sind wir zufrieden mit dem Rücklauf und dem Echo auf unsere Talenttage, dennoch könnten es noch viel mehr „Kids mit Handicap“ sein, die von uns erfahren und Lust haben, im Vereinssport aktiv zu werden. Es fehlt leider nach wie vor an Übungsleitern, aber auch an inklusiven Vereinsangeboten in verschiedenen Regionen. Unser Ziel als Behindertensportverband ist es, überall in unserem Bundesland Angebote zu schaffen bzw. vorhandene Angebote auszubauen. Dies kann uns nur inklusiv gelingen.

Ideen, Wünsche und Anregungen, um unsere jungen Talente in die Vereine zu holen, werden gern angenommen!

# Vorgestellt: Para Kanu

*Von Robert Strohschein*

Auf internationaler Ebene wird der Sport von der Internationalen Canoe Federation (ICF) organisiert und durchgeführt. Die zwei Bootsklassen sind Kajak (K), das mit einem Doppelpaddel vorwärts bewegt wird, und Outrigger Kanu, genannt Va´a (V), wobei dieses Boot einen zweiten „Pontoon“, genannt Ama, als Unterstützung besitzt. Dieses Boot wird mit einem Stechpaddel gefahren. Wettbewerbe im Para Kanu wurden erstmals 2009 in Dartmouth (Kanada) im Rahmen der Kanurennsport-Weltmeisterschaften ausgetragen und sind seit der WM 2010 in Posen offizieller Teil des Wettkampfprogramms. Bei den Sommer-Paralympics 2016 in Rio de Janeiro war Para Kanu erstmals im Programm der Paralympischen Spiele. Bei den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio wird auch die Va’a Klasse in den Wettkampfklassen VL 2/VL 3 der Männer und VL 2 der Frauen erstmalig im Programm sein.

Auf das Konto der Para Kanuten des BSSA gehen derzeit mehrere Deutsche Meistertitel sowie 2014 die erstmalige Teilnahme eines Athleten an Europa- und Weltmeisterschaften. Mit Ivo Kilian startete erstmals ein BSSA-Para Kanute bei den Paralympischen Sommerspielen 2016. Anja Adler gewann 2017 den Vize-Weltmeistertitel im Va’a in der VL 3 und Ivo Kilian wurde Vize-Europameister im Va’a (VL 2) sowie 4. bei den Weltmeisterschaften.

*Para Kanu-WM 2014 in Moskau* *Foto: Mathias Neubert*

Durchgeführt wird die Sportart an unserem Landesleistungsstützpunkt Halle beim HKC 4 und in Magdeburg beim SC Magdeburg in der Integrativen Gruppe. Die Zielgruppe sind Menschen mit einer Körperbehinderung. Die Arm- und Handfunktion muss vorhanden sein. Para Kanu fahren vorwiegend Menschen mit einer Behinderung der unteren Extremitäten.

Für mehr Informationen stehen unser Fachwart für Para Kanu Mathias Neubert unter *kanuhalle@web.de* bzw. unsere Landestrainerin Anja Pöppich unter *a.poeppich@bssa.de* zur Verfügung.

# In Sachsen-Anhalts Unternehmen sind viel zu wenige Schwerbehinderte beschäftigt

**Arbeitgeber mit mehr als 20 Arbeitsplätzen müssen gesetzlich vorgeschrieben wenigstens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze an Schwerbehinderte vergeben**

**Halle (dpa/sa)** Damit Menschen mit Handicap bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, gibt es für größere Firmen eine vorgeschriebene Quote. Die wird aber in den allermeisten Fällen verfehlt - in Sachsen-Anhalt sogar noch deutlicher als in allen übrigen Bundesländern. In Sachsen-Anhalt kommen besonders wenige Arbeitgeber ihrer Verpflichtung nach, Schwerbehinderte einzustellen.

Nur 743 von 4302 Unternehmen besetzten mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit ihnen, teilte die Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen im April in Halle mit. Auf das Land gerechnet liege die Quote bei 3,5 Prozent; knapp 14 000 von etwa 400 000 zu berücksichtigenden Arbeitsplätzen seien mit Schwerbehinderten besetzt.

In keinem anderen Bundesland sei die Quote niedriger gewesen, der Bundesschnitt habe zum Zeitpunkt der Erhebung Ende 2016 bei 4,7 Prozent gelegen, in Ostdeutschland bei 4,6 Prozent. Die geringsten Besetzungsquoten weisen laut Regionaldirektion die Branchen Bau, Handel und Gastgewerbe auf. Nur der Bereich öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung übertreffe die gesetzliche Quote von fünf Prozent.

Private und öffentliche Arbeitgeber mit mehr als 20 Arbeitsplätzen müssen den Angaben zufolge gesetzlich vorgeschrieben wenigstens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze an Schwerbehinderte vergeben und können dafür eine Förderung erhalten.

Der Chef der Regionaldirektion **Kay Senius** bemerkte dazu: „Angesichts der guten Arbeitsmarktentwicklung der vergangenen Jahre und der deutlicher hervortretenden Fachkräftebedarfe besteht die historische Chance, jetzt auch Menschen zu integrieren, deren Chancen – trotz guter Qualifikation – bisher weniger gut waren."

Das klare Ziel müsse sein, die Beschäftigung von Behinderten in Sachsen-Anhalt endlich messbar zu steigern. Im April 2018 seien in Sachsen-Anhalt 3895 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet gewesen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat entspreche das einem Rückgang um drei Prozent. Die Gesamtarbeitslosigkeit sei im selben Zeitraum aber um 8,4 Prozent gesunken.

*Bildmontage: pandamedien*

# Kleine Blutsauger liegen auf der Lauer

*Von Michael Schwarze*

Kaum steigen die Temperaturen, legen sich die Zecken wieder auf die Lauer. Die kleinen Blutsauger können schwere Krankheiten übertragen. AOK-Regionalsprecher **Michael Schwarze** erklärt, wie man sich schützen kann.

*Welche Krankheiten übertragen Zecken?*

Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) sind sehr gefährlich. Borreliose führt zu Nervenlähmungen, FSME sogar zu Hirnhautentzündung.

*Wo halten sich Zecken auf?*

Die Tiere lauern im Gras oder an Büschen. Erhöhte Infektionsgefahr für FSME besteht in Baden-Württemberg und Bayern sowie in Teilen Sachsens, Thüringens und Hessens. Borreliose tritt überall auf, wenn auch nicht häufig.

*Wie kann man sich schützen?*

Der Körper sollte regelmäßig nach Zecken abgetastet werden, denn ihr Biss verursacht weder Schmerzen noch Juckreiz. Dann hilft bedeckende Kleidung. Wer in die Risikogebiete reist, sollte sich wenigstens fünf Wochen vorher vom Arzt über eine FSME-Impfung beraten lassen. Bei Rötungen um einen Zeckenbiss herum auch sofort zum Arzt, es könnten Borreliose-Symptome sein.

**Vormerken!**

## Internationales Rollstuhlbasketballturnier 10. – 12. August 2018*

Sporthalle des Sportgymnasiums in der
Robert-Koch-Str. 31b, 06110 Halle (Saale)
Beginn jeweils 10:00 Uhr

**Der Eintritt ist frei!**

Junior Wheelchair Basketball CHALLENGE

Für Deutschland starten die U23-Auswahl und Team Mitteldeutschland.

## Fußball-Kleinfeld Landesmeisterschaft des BSSA für Menschen mit geistiger Behinderung 2018*

**Veranstalter:** Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband, Sachsen-Anhalt e. V., (BSSA), Am Steintor 14, 06112 Halle/ Saale,

**Ausrichter:** BSV Salzwedel, Karl-Marx-Straße 15, 29410 Salzwedel

**Datum / Zeit:** 15. September 2018 / 9.45 – 14.00 Uhr

**Ort:** Werner-Seelenbinder-Stadion, Gerstedter Weg, 29410 Salzwedel

**Wettkampfregeln:** DFB-Kleinfeld-Regeln
Die Mannschaftsstärke beträgt 1Torwart/6 Feldspieler (max. 3 Auswechselspieler).
Die Spielzeit beträgt 1x10 Min. Der Spielmodus wird je nach Meldestärke festgelegt:
a.) jeder gegen jeden, b.) 2 Staffeln

**Spielwertung:** Sieg : 3 Punkte; Remis: 1 Punkt

**Ehrung:** Die Spieler der drei erstplatzierten Mannschaften erhalten eine Medaille. Alle Mannschaften erhalten eine Urkunde entsprechend ihrer Platzierung, die Siegermannschaft erhält einen Pokal.

**Meldegeld:** 2,50 Euro pro gemeldeten Spieler (vor Ort laut Meldung zu entrichten)

**Verpflegung:** Ist vor Ort gewährleistet. Bezahlung 3,50 Euro pro Person (vor Ort laut Meldung zu entrichten)

**Sportgesundheitspass:** gültige ärztliche Sporttauglichkeit (letzter Eintrag nicht älter als zwölf Monate)

**Meldeanschrift:** Steffen Winkelmann, (Fachwart Fußball BSSA),
Eickhorst 16, 29413 Dähre,
Telefon: 039031 950443 oder 0160 94940844
Mail: steffen.winkelmann@t-online.de

**Meldeschluss:** 15. August 2018

**Haftung:** Für abhandengekommene Gegenstände übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung.

**Hinweise:** Teilnahmeberechtigt sind Mitgliedsvereine des BSSA. Bei Abgabe der Meldung bitte gesamte Stärke der Mannschaft angeben, incl. Betreuer. Für gemeldete Spieler, die nicht am Turnier teilnehmen, wird das Meldegeld nicht erlassen, da es sich um einen Organisationsbeitrag handelt.

## Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerbe in Halle (Saale)*

**Veranstalter:** LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.,
Stadtsportbund Halle e. V.

**Ausrichter:** Sportverein Halle e. V.

**Datum:** 21. September 2018

**Zeit:** 14.00 – 20.00 Uhr

**Ort :** Sportplatz Robert-Koch-Straße 33, 06110 Halle

**Verpflegung:** Ist vor Ort gewährleistet. Bezahlung 3,50 Euro pro gemeldete Personen (laut Meldung vor Ort zu entrichten)

**Meldeanschrift:** Dr. Thomas Prochnow
gesundheit@sv-halle.de, Telefon: 0345 5511-393

**Haftung:** Für abhandengekommene Gegenstände übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung.

**Hinweise:** Unter *https://www.deutsches-sportabzeichen.de/service/materialien/* finden Sie Einzel- und Gruppenprüfkarten zum Download:
Für die Schulen sind die Gruppenprüfkarten am Sportabzeichentag ausgefüllt mitzubringen und am Informationsstand vorzulegen.

**Spezielle Information für Schulen:**
Bitte informieren Sie uns über die Teilnahme Ihrer Schule am Sportabzeichentag sowie die etwaige Teilnehmerzahl und den entsprechenden Ansprechpartner mit Telefonnummer bis 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.
In der Reihenfolge des Meldeeingangs wird die Teilnahme bestätigt. Etwa 1500 Schulteilnehmer(innen) werden zugelassen.
Beim Schwimmen werden den Schulen konkrete Startzeiten zugeordnet. Vorhandene/bekannte Nachweise der Schwimmfertigkeit können in der Gruppenprüfkarte im entsprechenden Feld mit dem Jahr des Nachweises bereits eingetragen werden. Dies verringert den Zeitaufwand beim Schwimmen.

**Bedingungen:**
- Besitz des Jugendschwimmabzeichens in Bronze
- bis AK 11/50 m Schwimmen ohne Zeit
- ab AK 12/200 m Schwimmen unter 11 Minuten
- oder 15 Minuten Dauerschwimmen

*** Hinweis zum Datenschutz:** *Mit der Anmeldung zu den auf dieser und der folgenden Seite genannten Veranstaltung erklärt/erklären der/die Unterzeichner*in sein/ihr Einverständnis, dass die im Meldebogen/in der Meldeliste gemachten Anmeldedaten unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen für Zwecke der betreffenden Veranstaltung elektronisch gespeichert und den Mitarbeitern der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Ferner willigen die Teilnehmer bzw. deren gesetzlichen Vertreter in die Veröffentlichung ihrer Bildnisse ein.*

## 5. Integratives Floorballturnier für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung*

**Veranstalter:** Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. / Floorball-Verband Sachsen-Anhalt e. V.

**Ausrichter**: BRSV „SINE CURA" e. V. Quedlinburg in Zusammenarbeit mit der TSG „GutsMuths" Quedlinburg, Abt. Floorball

**Termin:** Dienstag, 13. November 2018
**Ort:** 06485 Gernrode, Hagenbergturnhalle, Starenweg 18
**Zeit:** 10.00 – 13.00 Uhr

**Meldungen:** BRSV „SINE CURA" e. V.
Dirk Harnisch, Email: harning@gmx.de
Telefon: 039485 610012 Fax: 039485 610090
- Teilnahme ja/nein,
- mit nichtbehinderten Partnern ja/nein

Für die Einholung der Einverständniserklärung bei den Erziehungsberechtigten ist jeweils die meldende Schule/der meldende Verein verantwortlich. Außerdem wird mit der Meldung bestätigt, dass aus medizinischer Sicht keine Einwände gegen die Wettkampfteilnahme der Schülerinnen und Schüler vorliegen.
**Meldeschluss:** 29. Oktober 2018

**Startgeld:**
- für Mitglieder des BSSA pro Spieler 0,50 €
- für Nichtmitglieder pro Spieler 1,00 €

**Modus:**
- Kleinfeld mit großen Toren,
- Mixed-Variante mit 3 Feldspielern und einem Torwart, davon 3 Spieler mit Handicap, (davon mind. 1 Sportler mit geistiger Behinderung),
- es dürfen beliebig viele Auswechslungen vorgenommen werden
- nichtbehinderte Partner können bei Notwendigkeit auch über die TSG GutsMuths gestellt werden
- Die Spielzeit beträgt 7 Minuten ohne Seitenwechsel (abhängig von TN Zahl)

**Wertung:**
- Sieg: 2 Punkte, Unentschieden: 1 Punkt
- Bei Punktgleichheit entscheidet das Torverhältnis, dann das Spiel gegeneinander.

**Auszeichnung:** Medaillen und Urkunden

**Haftung:** Für abhandengekommene Sachen oder Gegenstände übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung!

**Hinweis:** Für Getränke und Verpflegung während des Turniers bitte selbst sorgen. Ein kleiner Imbiss wird angeboten.

## Workshop „Reiseassistenz für Menschen mit Behinderung" 20. bis 25. November 2018 in Krautheim*

Im Rahmen des Workshops „Reiseassistenz für Menschen mit Behinderung" werden die Kompetenzen und Fähigkeiten der Teilnehmer/innen im Umgang mit Menschen mit Behinderung sensibilisiert und erhöht.

Der Workshop findet vom 20. bis 25. November 2018 in Krautheim, dem Hauptsitz des Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V., statt.

In Theorie und Praxisübungen werden unter anderem verschiedene Behinderungsarten und spezielle Hilfsmittel kennen gelernt, der Einsatz als pflegerische Assistenz erprobt, verschiedene Pflegetechniken sowie der Umgang mit dem Rollstuhl gelernt. Auch die Nähe und Distanz in der Assistenz wird sensibilisiert.

Für den Workshop sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Mindestalter von 18 Jahren sollten die Teilnehmer/innen erreicht haben, körperlich belastbar und unvoreingenommenen im Umgang mit Menschen mit Behinderung sein.
Die Kosten für den Workshop mit Übernachtung und Verpflegung in einem Doppelzimmer belaufen sich auf 298,- € pro Person. Mit einem Zuschlag von 105,- € ist auch eine Übernachtung in einem Einzelzimmer möglich.

Die Anmeldung muss bis zum 15. September 2018 über die Zusendung des Anmeldeformulares erfolgen. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf der BSK-Reisen-Webseite (http://www.bsk-reisen.org/reiseassistenz) zu finden.

Peter Reichert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V., Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim, Telefon: 06294 4281-25, Fax: 06294 4281-29, www.bsk-ev.org, www.facebook.com/bskev/

## 7-Seen-Lauf 2018 – Sandersdorf-Brehna*

**Ort:** Sport- und Freizeitzentrum Sandersdorf
**Datum**: 8. September 2018
**Beginn**: 09.00 Uhr
**Disziplinen**: 400m-Lauf Rollstuhl im „Alltagstauglichen Normalrollstuhl"
geführte Handbike-Tour über 2x18 km
(„alle" Handbikes sind erlaubt)

**Ansprechpartner**
für Rollstuhlwettbewerb und Handbike-Tour:
Mathias Sinang,
Telefon: 0177 4119798, E-Mail: Msinang@aol.com

**Infos unter:** www.7-seen-lauf.de

*Mathias Sinang – immer mit vollem Einsatz* *Foto: pandamedien*

## Herzlichen Glückwunsch ...

**zum 20. Vereinsjubiläum**
**BRS SV Stendal e. V.**

**zur Ehrenurkunde an**
**Peter Pielert** vom BRS SV Stendal e. V.

**zur Ehrennadel in Gold an**
**Helga Krannich** vom BRS SV Stendal e. V.

**zur Ehrennadel in Silber an**
**Ruth Köhler** und **Horst Grabendorf**
vom BRS SV Stendal e. V.

**zur Ehrennadel in Bronze an**
**Christel Haaker, Gerhard Koss, Sybille Bode, Marlies Kaspareit, Christiane Müller, Dr. Eberhard Puls, Dr. Jutta Bergen, Margret Hering, Sigrid Kämpfe, Ingrid Dittrich, Peter Frauendienst, Helga Schmadtke, Harald Bergmann, Wolfgang Dittrich und Bernd Reinicke**
vom BRS SV Stendal e. V.

---

**zum 90. Geburtstag an**
**Gerhard Hannemann**
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverein Wernigerode 1990 e. V.

**zum 80. Geburtstag an**
**Helga Krannich**
Behinderten-, Rehabilitations- und Seniorensportverein Stendal e. V.

**zum 50. Geburtstag an**
**Susanne Myohl,**
Sportgemeinschaft Blau-Weiß Dessau e. V.

# Würdigung für Ehrenamtler im Sport

### Besondere Leistungen und Engagement: Sportvereine können Vorschläge einreichen

**Sachsen-Anhalt (pi).** Die Würdigung Ehrenamtlicher und die Auszeichnung von Sportlerinnen und Sportlern, die sich durch besondere Leistungen auszeichnen, hat in Sachsen-Anhalt Tradition. In diesem Jahr, am 20. November 2018, wird Sportminister **Holger Stahlknecht** auf der mittlerweile sechsten Veranstaltung diese Auszeichnungen in Magdeburg im festlichen Rahmen überreichen. Erneut sollen Personen, die durch ihr hohes Engagement einen wichtigen Beitrag für den Sport leisten und dabei eher abseits der öffentlichen Wahrnehmung stehen, eine Würdigung erfahren.

**Noch bis zum 16. Juli 2018** sind sachsen-anhaltische Sportvereine aufgerufen, Aktive und Ehrenamtliche aus ihren Reihen für die Ehrungen vorzuschlagen. Im sportlichen Bereich gibt es fünf Kategorien für Mädchen/Frauen und Jungen/Männer: „Sportler mit längster aktiver Zeit“, „Aktiv mit Handicap“, „Für sich und andere aktiv“, „Jüngster erfolgreicher Sportler“ sowie „Mannschaft mit besonderer Courage“.

**Vorschläge** werden im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt entgegengenommen. In Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. werden die Ehrungen vorbereitet. Der Meldebogen ist unter **https://mi.sachsen-anhalt.de/themen/sport/ehrenamt-im-sport/** zu finden.

# Alle Termine Sportveranstaltungen 2018 *(Stand Mai 2018)*

| Datum | Veranstaltung | Ort |
|---|---|---|
| Juli | | |
| 06.-08.07. | WC Radsport | Emmen (NL) |
| 06.-08.07. | DM Kegeln/Schere | Herne |
| 07./08.07. | DM Leichtathletik | Kienbaum |
| 12.-15.07. | DM Kegeln/Classic | Augsburg |
| 13.-22.07. | WM Sitzvolleyball | Portugal |
| August | | |
| 02.-05.08. | WM Para Cycling | Maniago (IT) |
| 02.-18.08. | WM Fußball ID | Karlstad (SE) |
| 13.-19.08. | EM Schwimmen | Irland |
| 16.-19.08. | WC Radsport | Baie Comeau (CA) |
| 19.-27.08. | WM Para Kanu | Portugal |
| 20.-26.08. | EM Leichtathletik | Berlin |
| 23.08.-03.09. | DM Sportschießen Gewehr/Pistole | München |
| 25.08. | 29. Landessportspiele | Sangerhausen |
| 25.08. | Offene MDM Leichtathletik | Leipzig |
| 31.08.-02.09. | DM Para Kanu | Hamburg |
| September | | |
| 01.-02.09. | DM Bogen WA im Freien | Berlin |
| 07.-08.09. | DM Tischtennis GB | Celle |
| 07.-09.09. | 23. Internationales Kegelturnier | Wolfen |
| 08.09. | Sieben-Seen-Lauf | Sandersdorf-Brehna |
| 08.09. | Down-Sportfest | Magdeburg |
| 14./15.09. | DM Boccia | Mettmann |
| 15.09. | 36. Deutschland-Cup Sitzball | Landsberg |
| 22.09. | LM Sitzball (Vorrunde) | Landsberg |
| 08.-15.09. | WM Rudern | Plovdiv |
| 15.09. | LM Fußball (Rasen) | Salzwedel |
| 21.09. | Sportabzeichentag | Halle |

| Datum | Veranstaltung | Ort |
|---|---|---|
| Oktober | | |
| 05.-07.10. | 19. Pokalkegelturnier | Magdeburg |
| 12./13.10. | DM Tischtennis Senioren | Nassau |
| 12./13.10. | DM Bosseln | Kelsterbach |
| 27.10. | LM Sitzball (Endrunde) | Stendal |
| 27.10. | Ralf-Vogel-Gedenkturnier inkl.LM Sitzball (Endrunde) | Stendal |
| November | | |
| 02.-04.11. | 28. Int. Torballturnier | Magdeburg |
| 13.11. | Integratives Floorballturnier | Gernrode |
| 16.-18.11. | DM Schwimmen Kurzbahn | Remscheid |

| | | | |
|---|---|---|---|
| DM | Deutsche Meisterschaft | WC | Weltcup |
| IDM | Int. Deutsche Meisterschaft | VR | Vorrunde |
| LM | Landesmeisterschaft | ER | Endrunde |
| LMKJ | Landesmeisterschaft für Kinder- und Jugendliche | GB | Geistigbehindert |
| JtfP | Jugend trainiert für Paralympics | KB | Körperbehindert |
| BL | Bundesliga | | |

*Motiv aus dem Fotowettbewerb 2014/15, Foto: Maik Künnemann*

**Der Teilnahmebogen** steht unter
***http://www.bssa.de/bssa-portal/projekte/fotowettbewerb/***
als Download zur Verfügung.

*Eingereichte Bilder werden nur mit vollständig ausgefülltem Teilnahmebogen gewertet. Die besten Fotos und ihre Fotografen werden zur Sportlerehrung des BSSA Ende November 2018 präsentiert. Die Bilder werden außerdem in „Leben mit Sport" und auf der Homepage des BSSA veröffentlicht.*

**Einsendeadresse:**
Mail: anne@pandamedien.de
CD per Post: pandamedien gmbh & co. kg
Annette Lippstreu, Neumarktstraße 9, 06108 Halle (Saale)
**Einsendeschluss** ist der 30. September 2018.

FOTOWETTBEWERB SPORTFREU(N)DE

## MACHT MIT!

**Fotowettbewerb zum Thema: Sport von Menschen mit Behinderung, bevorzugt im BSSA**

# Wasser, Wasser, Wasser und Licht

*Von Jana Weinert, Autorin, Potsdam*

Ich nehme an einer Kopfschmerzstudie teil. Die Medizin, die ich teste, ist köstlich. Ich wählte aus sechs Sorten des Heilwassers die Sorte, die mir im Blindtest geschmacklich am wohlsten war. Beim Testen, sechs nummerierte weiße Plastikbecher mit Wasser vor mir, blieben am Schluss zwei übrig, zwischen denen ich mich schwer entscheiden konnte. Erstaunt war ich, wie unterschiedlich Wasser schmecken kann. Vor mir nun die Becher Nr. 6 und Nr. 2. Am liebsten hätte ich beide genommen. Es ging mir jener Tage recht schlecht mit mir und manchem Umstand, in dem ich mich bewegte. Das sei nur angemerkt. Jedenfalls kostete ich immer wieder von den beiden Bechern, fand beide wohl und frisch und weich und süßlich wie das Brunnenwasser aus Kindertagen. Das eine Wasser schien mir schließlich ein klein wenig säuerlicher als das andere und endlich nahm ich die Nr. 6.

Die Sprechstundenhilfe lüftete das Geheimnis: Ich hatte mich am Schluss schwer zwischen Mondquelle und Lichtquelle entscheiden können. Mondquelle ist eine Vollmondabfüllung, erfuhr ich. Als ich mich gegen sie entschied, klimperte etwas zu Boden. Mein Ohrring hatte sich aus seiner kleinen Silberöse gelöst. Im Ohrring ein – Na? – Mondstein. „Ist ja spooky“, sagte die Sprechstundenhilfe und legte mir das Schmuckstück in die Hand.

*Mineralwassertrinkbrunnen in Wiesbaden* *Foto: Günter Hartmann*

Danach dachte ich, wie passend: Mondquelle, Vollmond, reflektiert das Licht. Lichtquelle aber ist selbst das Licht. Und in der Beschreibung lese ich, dass es genau diesen Bezug in einem stärkt, auch in finsteren Zeiten Lichtquell zu sein, die eigene Kraft zu leben. Und wie gesagt, an jenem Tag fühlte ich mich sehr in finsterer Zeit.

Das hat sich seit Kurzem ein wenig ausgeglichen. Dank des Wassers? Wer weiß. Türme von Kästen stehen im Schlafzimmer und wo immer Platz war. Zwölf Kästen mit je sechs gläsernen Literflaschen Lichtquell.

Mein Liebster schmunzelte über das ungewohnte Mobiliar – und darf ja mittrinken.

*Überdimensionales Ampelmännchen im Zentrum der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden mit der Aufschrift „25 Jahre Deutsche Einheit. Foto: Günter Hartmann*

## das bild & der text

*Niemand vermag größer zu sein als seine Zeit. Der Rest ragt in die Zukunft hinein.*

*Stanislaw Jerzy Lec (polnischer Autor)*

## Sockelaufschrift: 25 Jahre Deutsche Einheit – Kunstinstallation Grenzen überwinden

**(pi/gh.)** Hessen richtete 2015 die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der „deutschen Wiedervereinigung“ aus. Zu diesem Anlass hat die Hessische Staatskanzlei Ottmar Hörl eingeladen, für das Projekt „Grenzen überwinden“ eine Kunstinstallation mit seriellen Skulpturen zu entwickeln. Dafür griff Ottmar Hörl das ursprünglich 1961 von Karl Peglau entwickelte, altbekannte „Ampelmännchen“ auf und formulierte es neu. Aus dem zweidimensionalen Piktogramm eines grünen Männchens wurde eine dreidimensionale, vollplastische, monochrome Figur, das „Einheitsmännchen“: weltoffen, freundlich und positiv in die Zukunft blickend, lächelnd, die Hand reichend für ein Aufeinander-Zugehen, voll Energie, dynamisch, mutig und entschlossen voranschreitend …

SWH. Mein Stadtwerk

www.swh.de

**LEBEN MIT SPORT**

**Redaktion:**
Günter Hartmann (verantwortlich)
Andrea Holz
Dr. Detlef Eckert
Dr. Thomas Prochnow
Doreen Seiffert
Silke Gebhardt
Annette Lippstreu

**Redaktionsanschrift:**
Geschäftsstelle BSSA
Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5170824
Fax: 0345 5170825
E-Mail: bssa.hartmann@email.de
info@bssa.de
Internet: www.bssa.de

**Titelbild:**
RehaSport im GRSV Elsteraue, Halle
Foto: Michael Deutsch

**Layout / Satz / Produktion:**
pandamedien gmbh & co. kg
Neumarktstr. 9, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2041410
Fax: 0345 2041414
E-Mail: info@pandamedien.de
Internet: www.pandamedien.de

**Anzeigen und Realisation:**
pandamedien gmbh & co. kg
Annette Lippstreu
Neumarktstr. 9, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2041410
Fax: 0345 2041414

**„Leben mit Sport“**
erscheint vierteljährlich und wird den Mitgliedern über die Vereine zugestellt. Interessenten erhalten das Sportjournal über die Geschäftsstelle des BSSA.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos etc. besteht keine Haftung.

**Druck:**
Impress, Berliner Str. 66,
06116 Halle (Saale)

**Auflage**
2 500 Exemplare

**Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2018:** 22. August 2018

ISSN 1436-011X

BSSA SPORTLICH BETREUT AKTIV SELBSTBESTIMMT

Anzeige

reha team
Wir bringen Hilfen

## reha-team Halle GmbH

*Fachgeschäft für REHA-Technik*

**Alltagshilfen**
**Bad- und Toilettenhilfen**
**Rollstühle** (Aktiv-, Standard-, Sonderbau)
**Kinder-Reha-Programme**
**Hilfsmittel für die Krankenpflege**

Ständiger Service:
Reparatur und Wartung!

***Wir haben für Sie geöffnet:***
Montag - Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Rosenfelder Straße 3 - 06116 Halle (Saale)
Telefon. (0345) **77 56 30** Fax: (0345) **7 75 63 32**

Außerdem besteht - nach Vereinbarung - die Möglichkeit der Beratung und Erprobung von verschiedensten Rollstühlen in BG Kliniken Stadt Halle BERGMANNSTROST, Merseburger Str. 165.
Tel.: (0345) **132 63 46**, Fax: (0345) **132 63 42**

## Sanitätshaus GRAF

Zertifiziertes QM-System VQZ Bonn

*...denn hier sind die Fachleute*

Wir unterstützen Sie in jeder Lebenslage!

- **orthopädische Hilfsmittel**
- **Venenkompetenzzentrum**
- **Wellnessprodukte**
- **Krankenpflege** · **Reha-Technik**

**Hauptfiliale** Bahnhofstraße 12
TIVOLI · 06217 Merseburg
info@sanitaetshausgraf.de

**03461 213405**
**www.sanitaetshausgraf.de**

**Sie finden uns auch in folgenden Geschäftsstellen:**

Salinepassage Parkdeck
**06231 Bad Dürrenberg**
Telefon 03462 81839
Fax 03462 5416503

Merseburger Landstr. 33
**06246 Bad Lauchstädt**
Telefon 034635 21093
Fax 034635 905686

Markt 2
**06242 Braunsbedra**
Telefon/Fax 034633 399695

MVZ
Carl-von-Basedow-Klinikum
Weiße Mauer 52
**06217 Merseburg**
Telefon 03461 271454

Anzeige

## REHA aktiv 2000

Hauptsache Mensch

Halle/Saale, Merseburger Str. 41, Telefon: 0345 / 500 940 | Sangerhausen, Alban-Hess-Straße 45a, Telefon 03464 / 570 041

*Neue Lebensräume erschließen, größte Unabhängigkeit genießen.*

www.reha-aktiv2000.de